

Gemeinsam für Textqualität

VFLL e. V. – der Lektorenverband
stellt sich vor

v

f

l

l

Verband der
Freien Lektorinnen
und Lektoren e. V.

www.vfll.de

Impressum

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Seine Inhalte dürfen gern genutzt werden, sofern der Urheber – der Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren (VFL) – genannt wird.

Für die Inhalte und die Verfügbarkeit der angegebenen externen Quellen sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

Stand: Januar 2018

Die Broschüre wird regelmäßig aktualisiert. Die aktuelle Version steht auf der VFL-Website zum Download zur Verfügung.

Ansprechpartnerin: Dr. Birgit Scholz (birgit.scholz@vfl.de)

© 2015 Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren e. V. (VFL)
Geschäftsstelle, Büro Seehausen + Sandberg,
Merseburger Str. 5, 10823 Berlin, www.vfl.de

Autorinnen und Autoren: siehe Übersicht im Anhang
Konzeption: Dr. Birgit Scholz, Berlin, Bernadette Goebel, Lindau
Koordination: Ulrike Frühwald, Hamburg, Jana Gdanietz, Leverkusen
Lektorat: Christiane Kauer, Bad Vilbel, Dr. Hildegard Mannheims, Bonn,
Dr. Birgit Scholz, Berlin
Schlusskorrektur: Herwig Frenzel, Berlin, Dr. Wanda Löwe, Berlin

Illustrationen S. 6, 30, 46 und 58: Malte von Tiesenhausen, Visual Facilitators
Karte S. 37: Detlef Seidensticker, München
Gestaltung/Layout: sujet.design, Claudia Winter, Oliver Temmler
Druck: Schirmer Druck OHG, Riedlingen

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	5
Der VFLL – Berufsverband der freien Lektorinnen und Lektoren	6
Das Lektorat als Freier Beruf	7
„Unser Beruf muss selbstbewusster in die Öffentlichkeit getragen werden“ Interview	9
Kommunikation, Öffentlichkeits- und Interessenarbeit	13
Datenschutz	18
Fortbildung	19
Kooperationen und Kontakte	22
Davon profitieren Mitglieder	24
Erfahrungsberichte:	
Buchmesse in Frankfurt am Main	27
Lobbyarbeit	28
Engagement	29
Der VFLL – ein Netzwerk für seine Mitglieder	30
Die Regionalgruppen	31
Die Netzwerke	38
Erfahrungsberichte:	
Monatstreffen	41
Kollegiales Coaching	42
Regionalgruppensprecherin	43
Lektorentage besuchen	44
Lektorentage organisieren	45
Strukturen und Arbeitsweisen des VFLL	46
Wie funktioniert der Lektorenverband?	47
Die neue Geschäftsstelle	52
Erfahrungsberichte:	
Arbeit im Vorstand	54
Arbeit im Regionalrat	55
Arbeit im Finanzausschuss	56
Der VFLL – Daten und Fakten	58
Chronik des VFLL	59
Der Lektorenverband in Zahlen	64
Mitglied werden	66
Verhaltenskodex für Lektorinnen und Lektoren im VFLL	68
Kontakte und Informationen	70
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	71



Lesen

Foto: Black O. Motiv/istock



Ausputzen

Foto: Monika Gumaed/istock



Feinschleifen

**Das übernehmen
die Profis für Sie.**

Unter rund 600 Lektorinnen
und Lektoren finden Sie die
Fachkraft Ihres Vertrauens.

www.lektoren.de

**v
f
l
l**

**Verband der
Freien Lektorinnen
und Lektoren e. V.**

Grußwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

„Jedes Wort hinterlässt eine Spur“¹

Wir Lektoren folgen den Spuren geschriebener Wörter. Unser Beruf stellt uns an eine entscheidende Schnittstelle der Kommunikation. Lektorieren – das ist (noch) eine oft unterschätzte Leistung, die wichtiger nicht sein könnte.

Dieser Verantwortung trägt der VFLL-Verhaltenskodex als Richtlinie fürs Freie Lektorat Rechnung. Wir setzen auf Qualität und ein faires Miteinander. Unser Ziel: in den Austausch treten statt in Konkurrenz. Den Dialog suchen, Netzwerke knüpfen, kooperieren – mit den Kollegen und Kolleginnen in unserem Berufsverband wie außerhalb und über den VFLL mit anderen Verbänden und Institutionen.

Von den Impulsen, die aus diesem dialogischen Miteinander erwachsen, lebt unser Verband. Drei Beispiele: Ein Mitglied entdeckt für sich eine Schweizer App für Typo-Regeln – und der VFLL kann auf der Leipziger Buchmesse 2017 das 250 Seiten starke Ergebnis einer fachlichen Kooperation mit dem Autor präsentieren. Eine Initiative für Qualitätsjournalismus möchte nicht, dass Hate Speech, Fake News und Alternative Facts eine immer breitere Spur austreten – der VFLL wird als Fachpartner zu einem entsprechenden Forschungsprojekt hinzugebeten. Digitalisierungsspezialisten im Verband suchen ein gemeinsames „Lernprojekt“ – und unser Standardwerk, der Leit-faden Freies Lektorat, ist seither auch als E-Book erhältlich!

Wie die vielfältigen Impulse von innen, von außen, nach außen ineinander-greifen – diese Broschüre ist ein weiteres Beispiel dafür. Dank eurer Anregungen ein wirkliches Work in Progress. Und diese Auflage enthält nun auch unseren Kodex. Denn jedes Wort hinterlässt eine Spur – welche, das liegt bei uns!

Für das VFLL-Vorstandsteam
Dr. Inga Meincke
Erste Vorsitzende

¹ Topsy Küppers auf ORF 1 am 11. Februar 2017.

Der VFLL – Berufsverband der freien Lektorinnen und Lektoren



Das Lektorat als Freier Beruf

„Freie Berufe stehen im Dienste wichtiger Gemeingüter wie der Gesundheit, des Rechtsstaats, der Sicherheit, der Sprache und der Kunst. Indem sie in diesen Bereichen ihre Dienstleistungen anbieten, erfüllen Freie Berufe einen bedeutenden gesellschaftlichen Auftrag und schaffen einen Wert für die Gesamtgesellschaft.“

(Erster Leitsatz aus dem Leitbild der Freien Berufe 2009, hg. vom Bundesverband der Freien Berufe [BFB], Berlin 2009, S. 33)

Aspekte des Berufsbilds Freie Lektorin/Freier Lektor im Verhaltenskodex des VFLL

Ähnliche Gedanken waren zuvor bereits in unseren Verhaltenskodex eingeflossen, in dem das Lektorat erstmals als Freier Beruf definiert wird: Freie Lektorinnen und Lektoren tragen mit ihrer Sprachexpertise und den darauf beruhenden Dienstleistungen zur Pflege und zum Erhalt der deutschen Sprache bei. Sie sind sich ihrer besonderen Verantwortung für die sprachlich und stilistisch korrekte und verständliche Vermittlung von Inhalten bewusst. Ihre Tätigkeit ist daher von hohem Nutzen für die Allgemeinheit. (Siehe dazu Seite 68/69.)

Eine unverwechselbare persönliche Dienstleistung

Das Lektorat ist eine persönliche, eigenverantwortliche und fachlich unabhängige Dienstleistung. Geben Sie zwei Lektoren denselben Text, so werden sie ihn wahrscheinlich an denselben markanten Schwachstellen verbessern, aber nicht unbedingt auf dieselbe Art und Weise. Möglicherweise verändern sie den Text außerdem an verschiedenen Stellen. Jeder Text trägt natürlich in erster Linie die Handschrift des Autors oder der Übersetzerin, aber ist in zweiter Linie auch geprägt vom behutsam korrigierenden Stil der Lektorin bzw. des Lektors. Diese unverwechselbare schöpferisch-kreative Dienstleistung kommt belletristischen Texten in gleicher Weise zugute wie Sach- und Fachtexten.

Zusammenschluss im Verband

Das Lektorat ist ein junger Freiberuf und dabei ungeschützt, nicht verkammert, in keiner Weise gesetzlich reglementiert, auch nicht, was die Bezahlung angeht. Nicht zuletzt deshalb haben sich deutschsprachige freie Lektorinnen und Lektoren im Jahr 2000 in einem Berufsverband zusammengeschlossen. Seitdem fördern wir, der Lektorenverband, die Vernetzung und den Austausch der einzelnen Mitglieder untereinander, setzen uns für ihre wirtschaftlichen und sozialen Belange ein und vertreten ihre Interessen in der Öffentlichkeit und in der Politik.

Qualitätskriterien

Jede und jeder kann sich freie Lektorin oder freier Lektor nennen. Man muss nirgends eine Zulassung oder Erlaubnis einholen oder eine Prüfung ablegen. Gleichwohl stellen freie Lektorinnen und Lektoren vor der Aufnahme als ordentliches Mitglied in den VFLL ihre Berufserfahrung unter Beweis. Die meisten haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium, viele bringen auch Erfahrungen aus Festanstellungen mit. Wir erweitern ständig unser Fort- und Weiterbildungsprogramm und befassen uns bei unseren diversen Veranstaltungen in den Regionalgruppen und auf den Lektorentagen unter anderem mit Fragen der Qualitätsverbesserung und mit dem Wandel der Berufsfelder und des Berufsbilds.

„Unser Beruf muss selbstbewusster in die Öffentlichkeit getragen werden“

Interview mit Herwig Frenzel,
2012–2014 Erster Vorsitzender des VFLL.
Die Fragen stellte Sabine vom Bruch.

Der Beruf des Freien Lektors/der Freien Lektorin ist jung und unterliegt zudem einem ständigen Wandel. Viele von uns haben noch Texte auf Papier ausdrucken redigiert. Mittlerweile stecken wir mitten in der Digitalisierung der Lese- und Schreibkultur. Jeder kann heute auch ohne Lektorat seine Texte veröffentlichen. Sogar Verlage verzichten mitunter auf die Dienste von Lektorinnen und Lektoren, um die Produktionskosten zu senken. Die Medienbranche wird zunehmend von der Globalisierung erfasst. Nicht nur europäische Druckvorlagenhersteller, sondern auch Layouter und Designer, die für die technische Umsetzung zuständig sind, müssen sich mit ihren Dienstleistungen heutzutage globaler Konkurrenz stellen.

? Hat unser Beruf in Zeiten der Digitalisierung und Globalisierung überhaupt noch eine Zukunft?

! Ja, mehr denn je! Denn unsere Dienstleistung ist fest mit der deutschen Sprache verknüpft und kann daher nur von deutschen Muttersprachlern ausgeführt werden. Die Qualitätskontrolle der Sprache Deutsch wird deshalb im deutschsprachigen Raum bleiben. Das Lektorieren, Redigieren, Korrigieren oder Aufbereiten von Texten trägt zur Pflege der deutschen Sprache und Kultur bei. Wer das nicht erkennt und nicht dafür bezahlen will, veröffentlicht eben schlechte Texte – egal, ob es sich um gedruckte oder digitale Texte handelt. Das Know-how zu gutem und richtigem Deutsch ist in unserem Verband auf hohem Qualitätsniveau gebündelt. Und der Lektorenverband als Sprachrohr dieser Berufsgruppe wird dies in Zukunft verstärkt in die Öffentlichkeit tragen.

? Zwischen dem Ansehen unseres Berufs sowie der hohen Qualität unserer Dienstleistungen auf der einen Seite und der Bezahlung auf der anderen Seite gibt es leider oft eine große Diskrepanz. Wie sieht der Lektorenverband dieses Problem?

! Honorare muss jeder Freiberufler selbst aushandeln. Eine Verallgemeinerung ist hier nur schwer möglich, da es immer auf den jeweiligen Text und den Auftragsumfang ankommt. Soll nur auf Rechtschreibung und Zeichensetzung, dazu auf sprachlichen Stil und Ausdruck, darüber hinaus auch inhaltlich geprüft werden? Ganz zu schweigen von den Textpassagen, die umgeschrieben werden, damit sie ihre Zielgruppe erreichen. Das Spektrum ist groß – genauso wie die Bandbreite der gezahlten Honorare. In der Tat gibt es auch und gerade unter den großen Verlagshäusern Unternehmen, die obszön geringe Honorare festlegen. Wer sich auf solch schlechte Bezahlung einlässt, von der man nicht annähernd leben kann, dem ist nicht zu helfen.

„Freie Lektorinnen und Lektoren sind Sprachexperten und keine Kommaputzer“

? Welche Unterstützung kann der Lektorenverband in dieser Situation bieten?

! Fortbildungen! Tages- und Wochenendseminare sind eine große Chance, die Qualität und Effizienz der eigenen Arbeit auf fachlichem und freiberuflich-unternehmerischem Gebiet zu verbessern. Die Angebote des Lektorenverbandes und seiner Kooperationspartner sollten alle Mitglieder regelmäßig wahrnehmen. Für die VFLL-Seminare können Bildungsgutscheine beantragt werden. Vor allem das Existenzgründungsseminar „Fit fürs Freie Lektorat“ ist sehr zu empfehlen. Der Lektorenverband hat dieses Seminar speziell für unseren Beruf entwickelt; es hat sich seit Jahren bewährt und wurde vor Kurzem neu in einzeln buchbare Module strukturiert.

? Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass ein Vorstand nie genug Zeit für die Umsetzung aller seiner Ziele hat. Dennoch stelle ich die Frage: Was war das wichtigste Ziel deiner eigenen, immerhin dreijährigen Vorstandszeit? Und welche Ziele könnte der Lektorenverband sich für die nächsten Jahre auf die Fahne schreiben?

! Unser Beruf muss selbstbewusster in die Öffentlichkeit getragen werden. Freie Lektorinnen und Lektoren sind Sprachexperten und keine Komma-putzer. Das muss so bekannt werden, dass die Menschen mit ihren Texten wie selbstverständlich zum Lektor gehen, um sich beraten und helfen zu lassen – genauso wie sie mit ihren Steuerfragen zum Steuerberater gehen. Mit einem ordentlichen Redaktionsdurchgang wird jeder Text auf Hochglanz gebracht und strahlt gut lesbar und leicht verständlich seine Zielgruppe an, sei es ein kunstvoll erzählter Roman, eine Unternehmensdarstellung fürs Internet oder eine komplizierte wissenschaftliche Abhandlung.

„Ein lektorierte Text strahlt seine Zielgruppe an“

? Das ist ein schönes Bild für unseren Beruf. Und wie sieht es mit dem Blick nach innen aus?

! Am wichtigsten ist mir, dass der Verband auf solider finanzieller Basis steht, damit er handlungsfähig bleibt. Dieses Ziel wurde erreicht: Die Verbandsfinanzen sind seit 2010 konsolidiert worden; die Verbandskasse ist heute wieder gut gefüllt. An dieser Stelle danke ich allen Mitgliedern, die allein mit ihren Beiträgen die Existenz und den Fortbestand unseres Verbandes sichern. Was die Vorstandsarbeit betrifft, ist die schlanke Entscheidungsfindung und gleichzeitig die Arbeitsverteilung auf fünf bis sieben Schultern seit der Verabschiedung der neuen Satzung von 2010 ein großer Gewinn.

Mindestens genauso wichtig ist aber, dass der Vorstand von vielen tatkräftigen Freiwilligen unterstützt und beraten wird. Das gesamte Fortbildungsprogramm, das hohe Engagement in den Regionalgruppen, die Außenkommunikation und Lobbyarbeit, die Fortentwicklung der Website, all dies wird zu großen Teilen auf freiwilliger und unentgeltlicher Basis geleistet. Auch wenn hier teils kleine Anerkennungshonorare fließen, geht das Engagement oft weit darüber hinaus.

Für die Vorstandsarbeit sind die Wochenendtagungen mit dem Regionalrat in Kassel ganz besonders wertvoll. Die konstruktive und vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre mit den Delegierten aus allen Regionen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden und trägt nicht zuletzt auch sehr zur Motivation des Vorstands bei.

? Stimmt es, dass man die Regionalgruppen als die Seele des Verbandes bezeichnen kann?

! Ja, dem kann ich nur beipflichten. Die persönliche Begegnung, das unterstützende Gespräch, der fachliche Austausch oder auch, dass man seinem Ärger unter Kolleginnen und Kollegen einfach mal Luft machen kann, dazu die Ausflüge und sportlichen Engagements und die vielen Vorträge und Fortbildungsseminare, mit denen wir auf dem Laufenden bleiben – das alles spielt sich in den Regionalgruppen ab. Außerdem waren es immer die Regionalgruppen, die das Verbandsschiff auf Kurs gehalten haben, wenn es ins Schwanken geriet. Sie waren es, die wichtige Veränderungen diskutierten und einforderten.

Berlin, den 7. April 2014

Kommunikation, Öffentlichkeits- und Interessenarbeit

Lektorenblog, Anzeigen, Facebook, Twitter, Gastbeiträge in „fremden“ Medien, Auftritte bei Messen und anderen Veranstaltungen der Publishing-Branche – in wenigen Jahren ist unser Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit rasant gewachsen. Hinzu kommen „Klassiker“ wie unsere Website www.vfll.de, Werbematerial und Pressemitteilungen.

Im Jahr 2016 hat sich ein Team gebildet, das sich gemeinsam um die vielfältigen Aufgaben kümmert. Ziel ist es, unsere externe und interne Kommunikation weiter auszubauen.

Inga Beißwänger, Herwig Frenzel, Sebastian Petrich und Felix Wolf sind unter der E-Mail-Adresse kommunikation@vfll.de zu erreichen. Ansprechpartnerin für Medien ist weiterhin Pressereferentin Inga Beißwänger unter presse@vfll.de.

Unseren Beruf und unseren Verband bekannter machen – Öffentlichkeitsarbeit

Um uns und unsere Verbandsziele ins öffentliche Bewusstsein und ins Gespräch zu bringen, betreiben wir Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei beziehen wir Stellung zu Themen, die unsere Mitglieder betreffen – beispielsweise zu politischen Entscheidungen über die Künstlersozialkasse oder zu den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung. Hinzu kommen Mitteilungen über verbandsinterne Neuigkeiten wie Personalien und Veranstaltungen, etwa die Lektorentage.

In unseren öffentlichen Verlautbarungen betonen wir die vielfältigen Dienstleistungen, die freie Lektorinnen und Lektoren für Kunden aus vielen Branchen erbringen. Auf diese Weise werden potenzielle Auftraggeber auf die Dienstleistung Freies Lektorat und den Verband aufmerksam. Außerdem gewinnen wir Mitglieder, die durch die Medien vom Lektorenverband erfahren haben. Empfänger der Pressemitteilungen sind sowohl die allgemeine als auch die Fachpresse (beispielsweise das „Börsenblatt“) sowie andere Vereinigungen, zu denen Kontakte bestehen, etwa die „BücherFrauen“. Auf der VFLL-Website unter „Presse“ können Sie die letzten Pressemitteilungen lesen.

Facebook und Twitter

Wir zeigen auch in den sozialen Medien Präsenz – beim „blauen Riesen“ Facebook (www.facebook.com/lektorenverband) und beim Kurznachrichtendienst Twitter (www.twitter.com/lektorenverband). Hier sind viele Mitglieder miteinander vernetzt. Außerdem erfährt die Öffentlichkeit, was Lektorinnen und Lektoren bewegt und was für ihre Arbeit relevant ist. Über beide Portale werden Nachrichten veröffentlicht und untereinander geteilt – beispielsweise Tipps zur Freiberuflichkeit, zum Schreiben und zum (Self-)Publishing oder Neues aus der Medienbranche. Natürlich geht es auch um VFLL-Veranstaltungen wie Fortbildungen und Themenabende sowie eigene Inhalte, etwa Hinweise auf neue Blog-Artikel. Beliebt sind außerdem Postings von Mitgliedern und Kooperationspartnern wie dem Verband deutschsprachiger Übersetzer (VdÜ). Die beiden Social-Media-Profile gewinnen stetig Fans und Follower hinzu. Ideen und Bilder nimmt das Kommunikationsteam gern jederzeit entgegen!

Facebook

Wer mit der Facebook-Seite vernetzt ist – also sie mit „Gefällt mir“ markiert oder abonniert hat –, bleibt auf dem Laufenden. Hier teilen wir Neues aus der Branche und dem Verband (mit). Neben der reinen Information kommen das Visuelle und Humorvolle in den sozialen Medien nicht zu kurz. Beliebt, besonders auf Facebook, sind beispielsweise Fotos von fehlerhaften Schriftzügen an öffentlichen Orten wie auf Angebotsschildern oder in Schaufenstern.

Die VFLL-Seite bei Facebook (Screenshot)



Twitter

In der Kürze liegt die Würze – das gilt ganz besonders für den Kurznachrichtendienst mit Vögeln, Twitter. Denn ein „Tweet“ darf – seit der Verdoppelung der Zeichenzahl Ende 2017 – maximal 280 Zeichen lang sein. Über den Profilnamen @Lektorenverband tauschen wir schnell und einfach Informationen aus.



Der VFL bei Twitter (Screenshot)

Das Lektorenblog

Das Blog des VFL richtet sich nicht nur an die Verbandsmitglieder, sondern an alle, die sich für Themen rund ums Lektorieren und Veröffentlichlichen interessieren. Auf www.lektorenblog.de finden Sie neben aktuellen Veranstaltungsankündigungen Berichte über VFL-Fortbildungen, über engagierte Kolleginnen und Kollegen oder über den Auftritt unseres Verbandes bei externen Veranstaltungen wie dem Self-Publishing-Day.



Das Lektorenblog (Screenshot)

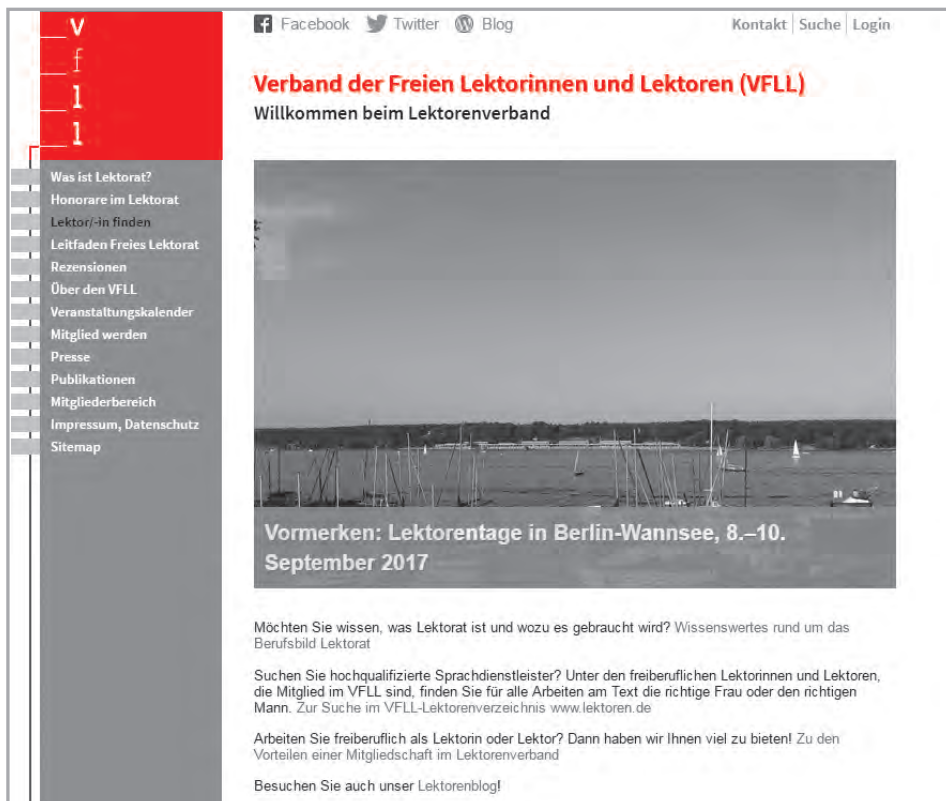
Mitglieder beteiligen sich rege am Lektorenblog mit Berichten aus dem Verbands- und Lektoratsalltag. Weitere Ideen, Artikel und Mitschreiber sind jederzeit herzlich willkommen. Wer der Lektoratswelt und der weiteren Öffentlichkeit etwas mitzuteilen hat, wende sich bitte an das Kommunikationsteam (kommunikation@vfl.de).

Website

Mit unserer Internetpräsenz www.vfll.de wenden wir uns an drei Zielgruppen: Erstens erfahren (potenzielle) Kunden, was Lektorat ist und warum sie es brauchen. Zweitens lesen potenzielle Neumitglieder von den Vorteilen einer Mitgliedschaft. Drittens hält der Mitgliederbereich viele nützliche Informationen für die VFLL-Mitglieder bereit. Darüber hinaus gibt der Veranstaltungskalender eine Übersicht über Termine der Branche und des Verbandes: Messen, Fortbildungen, Regionalgruppenprogramme und vieles mehr.

Verbesserungsvorschläge für www.vfll.de?

Ansprechpartner sind Herwig Frenzel und Sebastian Petrich unter kommunikation@vfll.de.



Die VFLL-Startseite
(Screenshot)

Buchbesprechungen

Ob es sich um Trends der Sprache, Entwicklungen auf dem Medienmarkt oder Arbeitshilfen für Textprofis handelt: Wir rezensieren regelmäßig Neuerscheinungen, die für unseren Berufsstand und alle, die sich für Textqualität interessieren, relevant sind. Die Buchbesprechungen erscheinen auf dem Lektorenblog www.lektorenverband.de oder auf www.vfll.de. Wer eine Rezension schreiben möchte, wendet sich an Inga Beißwänger unter kommunikation@vfll.de.

Politische Interessenarbeit

Zu unseren überregionalen Aktivitäten, von denen alle Mitglieder profitieren, gehört die politische Interessenarbeit oder Lobbyarbeit. Zurzeit sind Doris Schemmel, Gisela Hack-Molitor und Ulrike Frühwald als Verbandsmitglieder für den Lektorenverband in der klassischen Gremienarbeit aktiv, und zwar über die Literaturkonferenz im Fachausschuss Arbeit und Soziales des Deutschen Kulturrats bzw. in Beirat und Widerspruchsausschuss der Künstlersozialkasse.

2011 verständigte sich der Vorstand auf diesen wirtschaftlich-sozialen Schwerpunkt, weil die Mitglieder des Lektorenverbandes davon existenziell betroffen sind.

In den Fachausschüssen des Kulturrats treffen sich Vertreter aus allen Sektionen. Das heißt, die Interessen der Schauspieler, Musikerinnen, Künstler, Filmemacherinnen, Lektoren usw. fließen allesamt in die Entwurfstexte für Stellungnahmen des Kulturrats mit ein. Außerdem sind ständige Vertreter des Kultusministeriums, des Ministeriums für Arbeit und Soziales, der Künstlersozialkasse (KSK) und die Geschäftsführung des Kulturrats anwesend. Wir bringen auf diese Weise die Perspektive und die Interessen der freien Lektorinnen und Lektoren in die Lobbyarbeit des Kulturrats ein. Die vorrangigen Themen der Ausschüsse kommuniziert der Deutsche Kulturrat in die Bundestagsausschüsse und auf parlamentarischen Abenden, um die Abgeordneten zu informieren. Wir bringen unsere Perspektiven auch direkt auf politischer Ebene ein. So waren wir, vertreten durch unsere Vorsitzende Inga Meincke, 2016 zweimal im Rahmen des Dialogprozesses Arbeiten 4.0 im Bundesministerium für Arbeit und Soziales zu Gast, um einen Einblick in die spezifische berufliche Situation von freien Lektorinnen und Lektoren zu geben

(Diskussionsschwerpunkte: Chancen und Risiken von Soloselbstständigkeit, soziale Absicherung, Honorare, Scheinselbstständigkeit). Dabei konnten wir auch weitere wertvolle Kontakte zu anderen Selbstständigenverbänden knüpfen. Wir sind dabei, unseren Austausch mit anderen Verbänden zu intensivieren.

Innerhalb der Kultur- und Buchbranche ist der Lektorenverband inzwischen bekannt und etabliert, während es im Gespräch mit Berufsverbänden aus anderen Branchen und der Politik immer wieder darum geht, unsere Tätigkeitsfelder und Arbeitsweise zu erläutern und auf diese Art das Berufsbild der Freien Lektorin/des Freien Lektors in die Öffentlichkeit zu tragen.

Datenschutz

Datenschutz wird bei uns ernst genommen. Daten und Informationen unserer Mitglieder behandeln wir vertraulich und verwenden sie nur satzungsgemäß. Dazu zählt neben den administrativen Belangen auch die Mitgliederbetreuung durch unseren Vorstand und die Regionalgruppensprecherinnen und -sprecher. Wir setzen Verfahren ein, um die Mitgliederdaten zu schützen, und haben unsere für den Verband tätigen Mitglieder im Umgang mit personenbezogenen Daten geschult und zum Datengeheimnis verpflichtet. Unser Datenschutzbeauftragter unterstützt Sie gerne bei Fragen, die den Schutz der personenbezogenen Mitgliederdaten betreffen, wie zum Beispiel beim Organisieren von Veranstaltungen.

Datenschutzbeauftragter: 23-1 Service GmbH, Bernd Ritscher
Ansprechpartnerin im VFLL: Maria Bley, E-Mail: datenschutz@vfll.de

Fortbildung

Lebenslanges Lernen ist für freiberuflich tätige Lektorinnen und Lektoren eine existenzsichernde Notwendigkeit. Um als Selbstständige am Ball zu bleiben und um professionell – das heißt mit gleichbleibend hoher Qualität und Effizienz – arbeiten zu können, ist für uns die ständige Weiterentwicklung unserer Kompetenzen unabdingbar. Dem trägt der VFLL mit seinem vielfältigen Bildungsangebot Rechnung.

Wertvolle Impulse für das Fortbildungsprogramm kommen vor allem aus den elf Regionalgruppen. Sie ermitteln den Weiterbildungsbedarf und die Wünsche der Mitglieder, organisieren entsprechende Veranstaltungen wie Themenabende, Vorträge und Workshops und geben Vorschläge für Fortbildungen an die Fortbildungskoordinatorinnen und das Fortbildungsteam weiter.

Diese unterstützen die Regionalgruppen bei der Organisation ihrer Bildungsveranstaltungen; sie realisieren außerdem in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle zusätzliche Seminare und Workshops und gestalten so ein bedarfs- und praxisorientiertes Bildungsprogramm.

„Dokument- und Formatvorlagen in MS Word“, „Romandramaturgie“, „Ausgewählte Aspekte der deutschen Grammatik“ – das sind nur einige Beispiele aus dem Veranstaltungsspektrum des Lektorenverbandes. Auch das vor allem für Berufsanfänger und Quereinsteigerinnen konzipierte Grundlagenseminar „Fit fürs Freie Lektorat“, das wir in der Regel einmal jährlich anbieten, ist inzwischen eine feste Größe im Weiterbildungsprogramm unseres Verbandes.

Sowohl die Programme der Regionalgruppen als auch bundesweite Fortbildungsveranstaltungen werden auf der VFLL-Website veröffentlicht und ständig aktualisiert (www.vfll.de/kalender).

Um möglichst vielen Weiterbildungsinteressenten eine Teilnahme an unseren Bildungsveranstaltungen zu ermöglichen, nimmt der Lektorenverband Gutscheine der vom Ministerium für Bildung und Forschung geförderten Bildungsprämie an. Die Fortbildungskoordinatorinnen stehen Mitgliedern bei Bedarf beratend zur Seite.

Durch Kooperationen mit zahlreichen anderen Verbänden und Institutionen können Mitglieder des VFLL zudem deren Bildungsveranstaltungen zum Teil zu vergünstigten Konditionen besuchen (vgl. Seite 22).

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Fortbildungsteams wird in den nächsten Jahren die Entwicklung und Implementierung von E-Learning-Konzepten sein, mit denen die kosten- und zeitsparenden Vorteile internetbasierter Angebote genutzt werden können. Zudem sollen sie auch verstärkt jüngere Kolleginnen und Kollegen ansprechen.

Über Vorschläge, Wünsche, Fragen und Diskussionsbeiträge rund um das Thema Weiterbildung freuen sich Barbara Buchter und Silke Leibner unter fortbildung@vfll.de.

FIT FÜRS FREIE LEKTORAT



Einsteigerseminar für freiberufliche
Lektorinnen und Lektoren und solche,
die es werden wollen

Wann? Wo? Wie?

www.vfll.de/fit-fuers-freie-lektorat

Kooperationen und Kontakte des VFLL

Kooperationspartner im Bereich Fortbildung:

(VFLL-Mitglieder nehmen zu Sonderkonditionen teil):

- Akademie der Deutschen Medien
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverbände
- BücherFrauen e. V. – women in publishing
- Illustratoren Organisation (IO) e. V.
- Junge Verlagsmenschen e. V.
- mediacampus frankfurt | die schulen des deutschen buchhandels GmbH
- Selfpublisher-Verband e. V.
- Texterverband – Fachverband freier Werbetexter e. V.
- VdÜ (Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V.)
- XML-Schule / ursula welsch. neue medien

Mitgliedschaften des VFLL in folgenden Gremien und Vereinen:

- Beirat und Widerspruchsausschuss der Künstlersozialkasse
- Deutsche Literaturkonferenz (= Sektion Wort des Deutschen Kulturrats)
- Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e. V. (DGVM)
- „Grundsteinleger“ im log.os Förderverein e. V.
- Korporative Mitgliedschaft im Börsenverein des Deutschen Buchhandels

Kontaktpflege und Informationsaustausch mit folgenden Institutionen:

- Bundesarbeitsgruppe Selbstständigenverbände (BAGSV)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (direkt und über den Fachausschuss im Deutschen Kulturrat und den Beirat der Künstlersozialkasse)
- Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft
- Kulturstatsministerin (über den Fachausschuss im Deutschen Kulturrat)
- Rat für Rechtschreibung
- Verband der Gründer und Selbstständigen in Deutschland (VGSD)
- Verbände der Literaturkonferenz, u. a. die VG Wort, Bibliotheksverbände, die Arbeitsgemeinschaft der Literaturgedenkstätten sowie die Stiftung Lesen



women in
Bücherfrauen
publishing

Die Branche ist weiblich!

Das Netzwerk für Frauen aus Buchhandel,
Verlagen, Agenturen und allen anderen
Arbeitsbereichen rund ums Buch

BücherFrauen e. V.
Büro Seehausen + Sandberg
Merseburger Str. 5
10823 Berlin
Tel.: 030 - 78 71 55 98
Fax: 030 - 78 71 17 53
info@buecherfrauen.de
www.buecherfrauen.de

Davon profitieren Mitglieder

Der Lektorenverband ist mehr als eine Standesvertretung und mehr als ein Netzwerk von Menschen mit ähnlichen beruflichen Tätigkeiten – wir bieten unseren Mitgliedern eine Reihe handfester Vorteile.

Fachliche Begutachtung

Wer sich selbstständig machen möchte und dabei auf öffentliche Zuschüsse hofft, braucht meist das Gutachten einer fachkundigen Stelle, das die Tragfähigkeit des Existenzgründungskonzepts beurteilt. Der VFLL übernimmt als Berufsverband solche Begutachtungen von Textdienstleistern – für Mitglieder (und Kandidatinnen und Kandidaten) kostenlos, für alle anderen gegen eine Gebühr.

Weitere Informationen zu den Serviceleistungen finden Sie im internen Bereich von www.vfll.de. Welche Bedingungen Sie erfüllen müssen, um Mitglied im VFLL zu werden, lesen Sie auf Seite 66–67.

Arbeitshilfen und kollegialer Austausch

Ob vertrackte grammatische Konstruktionen, inhaltliche Fragen aus den verschiedensten Fachgebieten oder lästige Softwareprobleme: Über nahezu jede Frage aus dem Arbeitsalltag tauschen sich VFLL-Mitglieder auf der verbandsinternen Mailingliste aus. Die geballte Kompetenz von rund 500 mitlesenden Lektoratsprofis lässt selten ein Problem ungelöst.

Fachlicher Austausch findet natürlich auch „live“ statt, nämlich bei VFLL-Stammtischabenden, Themenabenden und Workshops der derzeit elf Regionalgruppen. Bei solchen Veranstaltungen sind in der Regel auch interessierte Nichtmitglieder willkommen.

Einmal im Jahr, und zwar an einem Septemberwochenende, treffen sich freie Lektorinnen und Lektoren außerdem zum fachlichen und kollegialen Austausch auf unseren Lektorentagen.

Unterstützung bei der Akquise

Die Mitglieder haben die Möglichkeit, das Verbandslogo auf ihrer eigenen Website einzubinden – angesichts der ungeschützten Bezeichnung „Lektorat“ ein wirksamer Qualitätsnachweis. Denn die Aufnahme in den Lektorenverband ist an den Nachweis fachlicher Praxis gebunden und damit ein Zeichen für Berufserfahrung. Wer auf Veranstaltungen wie etwa Messen unterwegs ist, kann sich mit einem Namensschild samt VFLL-Logo oder mit einem VFLL-Anstecker mit dem Schriftzug „Lektoren optimieren Texte“ schmücken.

Lektorenverzeichnis

Als sich der Lektorenverband um die Jahrtausendwende gründete, war das fast ein Kilogramm schwere Mitgliederverzeichnis eines seiner Herzstücke – Verlage forderten es an, Buchmessebesucher schleppten es vom VFLL-Stand nach Hause. Gedruckt wird das Verzeichnis allerdings schon lange nicht mehr, dafür haben wir ein Online-Verzeichnis erstellen lassen.

www.lektoren.de ist das nutzerfreundlichste Freelancer-Portal in der Textbranche: übersichtlich, selbst editierbar und suchmaschinenindiziert. Wer hier vertreten ist, kann sich die Kosten für gebührenpflichtige Werbeportale guten Gewissens sparen.

Rund 600 Lektorinnen und Lektoren finden Sie unter www.lektoren.de

Bitte korrigieren Sie mich, wenn ich falsch liege ...

Aber gern! Das ist mein Beruf.*

*Und nicht nur das: Lektorinnen und Lektoren feilen am Stil, checken den Inhalt auf Plausibilität, geben Texten Struktur, springen als Ghostwriter ein, Übersetzen, finden die passenden Illustrationen, schreiben Presse- und Klappentexte, übernehmen die Buchherstellung ...

vfll

Satz und Korrektur DUDEN

DUDEN

DUDEN

deutsche Rechtschreibung

deutsches Wörterbuch

Passwortservice

Probleme beim Anmelden auf www.lectoren.de oder www.vfll.de/intern?
Beim Zugang zum eigenen Profil im Lektorenverzeichnis oder zum Mitgliederbereich der VFLL-Website hilft Vera Seehausen unter webmaster@vfll.de.

Vergünstigungen und Rabatte

Weil auch Profis Fehler machen oder übersehen, kann sich eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung lohnen. Der VFLL hat deshalb mit dem Versicherungskonzern Ergo Sonderkonditionen für seine Mitglieder ausgehandelt.

Die meisten unserer Fortbildungsangebote wie bundesweite Seminare, Veranstaltungen der Regionalgruppen oder Workshops bei den jährlichen Lektorentagen stehen zwar auch Nichtmitgliedern offen; Mitglieder zahlen jedoch deutlich geringere Teilnahmebeiträge. Daneben erhalten Verbandsmitglieder auf verschiedene Veranstaltungen anderer Anbieter – zum Beispiel Akademie der Deutschen Medien, mediacampus frankfurt, Landesverbände des Börsenvereins, XML-Schule – Preisnachlässe von bis zu 50 Prozent.

VFLL-Mitglieder zahlen für ein Jahresabo des Börsenblatts, der Fachzeitschrift des Buchhandels, nur 95 statt 450 Euro (Stand: 2018). Einige Verlage gewähren VFLL-Mitgliedern Sonderkonditionen beim Kauf ihrer Bücher. Zudem gibt es Rabatte auf zwei Versionen der Software „Duden Korrektor“. Auch abseits des Berufsalltags profitieren Lektorinnen und Lektoren von der VFLL-Mitgliedschaft, etwa wenn sie bei der Deutschen Oper in Berlin vergünstigte Eintrittskarten bekommen. Für diese sich gelegentlich ändernden Angebote und Details zur deren Einlösung lohnt sich ein regelmäßiger Blick in den Mitgliederbereich von www.vfll.de/intern.

Rechtsberatung

VFLL-Mitglieder haben Anspruch auf eine kostenlose juristische Erstberatung durch einen vom Lektorenverband beauftragten Rechtsanwalt. Das gilt für alle Rechtsfragen, die mit ihrer freiberuflichen Lektoratstätigkeit zusammenhängen – mit Ausnahme steuerrechtlicher Fragen. Die Beratung findet per Telefon oder E-Mail statt und ist auf 75 Minuten pro Fall begrenzt. Teil der Beratung kann auch das Aufsetzen eines Schriftstücks, etwa eines Mahnschreibens, sein. Eine weitere gute Nachricht: Bei jedem neuen Problem kann ein VFLL-Mitglied die juristische Erstberatung wieder in Anspruch nehmen.

Unsere Präsenz auf der Frankfurter Buchmesse

Unser VFLL-Stand ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Frankfurter Buchmesse. Seit 2014 ist er in der Self-Publishing-Area in Halle 3.0 zu finden. Das passt gut, denn die Autoren, die sich dort informieren, suchen in der Regel auch ein Lektorat.

Im Jahr 2016 waren wir im Hinblick auf Veranstaltungen präseanter. Unsere Lektoratssprechstunde am Stand, die wir an den Fachbesuchertagen von 11 bis 12 Uhr anboten, hat sich von Neuem bewährt. Daneben waren wir an fünf weiteren Veranstaltungen beteiligt – ein Ergebnis nicht zuletzt der guten Zusammenarbeit mit der Messeorganisation. Eines unserer Mitglieder veranstaltete eine Podiumsdiskussion zum Thema Dokumentvorlagen. Mehrere weitere standen im Rahmen der täglich angesetzten Fragestunde Lektorat in der Self-Publishing-Area Rede und Antwort. Hinzu kamen Vorträge der Indexer und zwei Beteiligungen an Podiumsdiskussionen, eine davon in englischer Sprache. Sicherlich lässt sich hier und da noch einiges optimieren – auch seitens der Buchmesseorganisation. Das aber ist uns Ansporn, diesen Weg fortzusetzen.

Unsere Auftritte wären nicht so gut gelungen, wären wir kein so wunderbares Orga-Team. Die Aufgabenfelder waren klar definiert. Die Absprachen untereinander klappten bestens. Auch ein überraschender personeller Ausfall am Stand konnte uns nicht erschüttern. Wir fanden rechtzeitig Ersatz. Die Arbeit am Stand selbst ist sehr professionell geworden. Dazu trägt die Optik bei – Banner, Prospektauslagen, eigenes Schild im Verbandsdesign – aber auch die hervorragende Arbeit der freiwilligen Standdienstleistenden. Ihnen gebührt – ebenso wie dem Orga-Team – ein herzliches Dankeschön.

Neben der Verbandsarbeit kam auch das zwanglose Miteinander nicht zu kurz. Am Messe-Mittwochabend trafen sich, wie jedes Jahr, etliche unserer Mitglieder zum gemeinsamen Essen. Unser Stand war Anlaufpunkt für Kollegen und Kolleginnen, die die Gelegenheit nutzten, um sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und alte zu pflegen. Alles in allem war es ein rundum gelungener Messeauftritt. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

— Petra Seitzmayer

Lobbyarbeit für den Lektorenverband

Wie sieht die Lobbyarbeit des VFLL tatsächlich aus? Einerseits ziemlich ernüchternd und trocken angesichts der juristischen Zusammenhänge in den diskutierten Gesetzesvorschlägen, andererseits ziemlich lebhaft, wenn kontrovers diskutiert wird. Dann ist zu spüren, wo der Schuh drückt. Und das ist in allen Bereichen des Kultursektors durchweg die schlechte Bezahlung, der hohe Konkurrenzdruck aufgrund des Überangebots an Arbeitskräften und bei Festangestellten die knappe Bemessung der Arbeitszeiten, etwa wenn Teilzeitkräfte Vollzeit arbeiten, weil sie eine Gedenkstätte länger offen halten möchten.

Im Vorfeld einer Ausschuss- oder Arbeitskreissitzung sehe ich die Unterlagen durch, überlege, was davon für die freien Lektorinnen und Lektoren wichtig ist, und halte gegebenenfalls Rücksprache mit dem Vorstand. Schließlich prüfe ich, ob genügend Visitenkarten und Flyer in den Taschen stecken, und präge mir Namen, Gesichter und Institutionen der anderen Gremienmitglieder noch einmal ein.

In der Sitzung selbst kommt es darauf an, dem Lektorenverband ein Gesicht zu geben. Mitdiskutieren, sich einbringen bedeutet hier, die Interessen der Literaturkonferenz, den eigenen Berufsverband und den Beruf des Freien Lektorats zu vertreten. Oft sind Meinungsbilder aus den einzelnen Verbänden und Berufsgruppen gefragt. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Äußerungen die Situation der Berufsgruppe angemessen widerspiegeln. Die Ausschussarbeit ist sehr pragmatisch und zielorientiert. Der Zeitplan wird immer genau eingehalten, denn die Teilnehmer von auswärts haben ihre Züge und/oder Flüge für die Heimreise gebucht. Kaffeepausen, gelegentliche Abendtermine mit Empfang oder Fachtagungen mit Übernachtung sind als Gesprächsmöglichkeiten nicht zu unterschätzen. Sie bieten Gelegenheiten zum weiteren Erfahrungsaustausch und zur Vertrauensbildung. Weil solche Kontakte sehr langsam wachsen (und Früchte tragen), ist Lobbyarbeit nur sinnvoll, wenn sie über einen längeren Zeitraum von derselben Person übernommen wird. Deshalb ist sie im VFLL nicht an Amtszeiten des Vorstands gebunden.

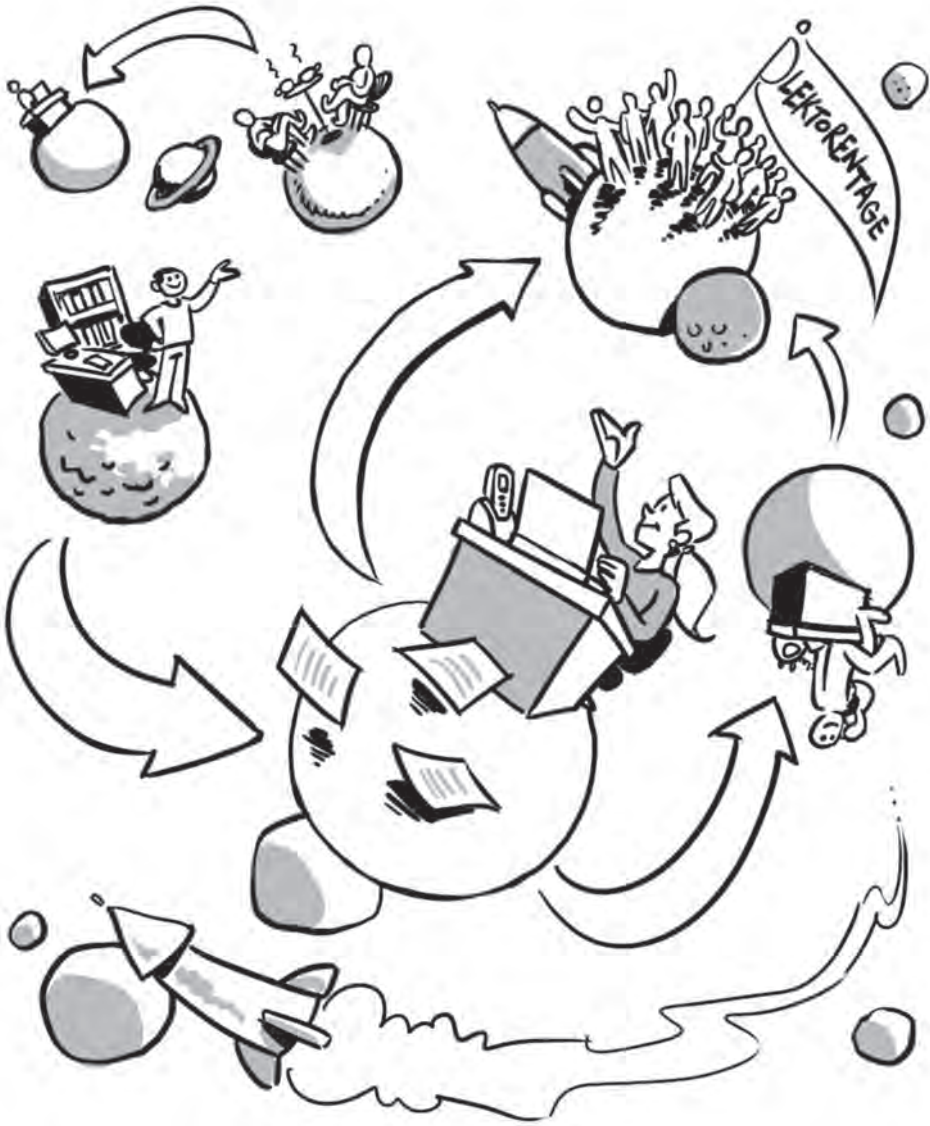
— Sabine vom Bruch

Engagement lohnt sich für alle

Ende September, letztes Treffen der Frankfurter Regionalgruppe vor der Buchmesse: Wie immer sitzen wir in entspannter Runde im Literaturhaus zusammen, die Messevorbereitungen sind so gut wie abgeschlossen. Christiane Kauer holt Unterlagen hervor und berichtet, dass die Buchmesse die VFLL-Vorsitzende Dr. Inga Meincke angefragt habe, an einem Prozess-Panel zum Thema „Kollaboration im Verlag“ teilzunehmen. Ob jemand von uns sie dort vertreten mag, sie könne leider selbst nicht kommen ... Ein Zettel mit Informationen über die Diskussionsveranstaltung geht rum, wir wundern uns über den Begriff „Kollaboration“ (vielleicht bräuchte der Kurator des Forums einen guten Lektor?), und meine Nachfrage, was überhaupt ein „Prozess-Panel“ sei, wird als Interesse an der Veranstaltung interpretiert. „Julia, mach du das doch!“, „Ja, du kannst das bestimmt gut!“, „Ich trag dich gleich mal ein“ ...

Äh, Moment – kann ich das? Mach ich das? Aber, wie so oft, wartet die Zunge nicht auf das Hirn und das „Ja“ ist schnell raus. Tja, zugesagt ist zugesagt. Ich freue mich, bin aber auch etwas unsicher. Werde ich den VFLL gut vertreten? So wie das zum Beispiel Inga Meincke, Friederike Schmitz und Cordula Natusch tun? Die Kolleginnen beruhigen mich. Inga bedankt sich. Der Vorstand unterstützt mich. Ich bekomme ausführliche Rückmeldungen auf meine Anfrage nach Erfahrungen mit Workflow-Systemen über die interne Verbandsmailingliste, beim Mittwochsmentesreffen des VFLL gibt es Zuspruch, am Donnerstagsmorgen, kurz vor der Diskussion, bekomme ich Tipps zum Umgang mit dem Mikrofon, während der Veranstaltung lächeln mich mindestens drei Kolleginnen aufmunternd an, hinterher bekomme ich positive Rückmeldungen. Wow! Für viele Verbandsmitglieder ist so eine Podiumsdiskussion sicher keine große Sache, aber für mich war es die erste und daher ziemlich aufregend, und ich habe mich sehr gefreut, dass das so ernst genommen wurde und so viele Leute so nett und hilfsbereit waren. Deshalb: Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die mich unterstützt haben! Ich sage es beim Ständedienst auf der Frankfurter Buchmesse auch immer wieder den am Verband interessierten Lektorinnen und Lektoren: Ich bin sehr froh, Mitglied im VFLL zu sein – auch wegen der großen Hilfsbereitschaft und des angenehmen Miteinanders!

Der VFLL – ein Netzwerk für seine Mitglieder



Die Regionalgruppen

Der Lektorenverband hat heute etwa 850 Mitglieder, die über das ganze Land verstreut leben und arbeiten, in einigen Fällen auch im Ausland. Wenn sich an einem Ort oder in einer Region fünf oder mehr engagierte und interessierte Mitglieder finden, können sie eine Regionalgruppe gründen. Derzeit haben wir elf Regionalgruppen, die sich in Mitgliederzahl und Einzugsgebiet zum Teil beträchtlich unterscheiden. Sie ermöglichen direkten Erfahrungsaustausch, organisieren Fachvorträge, Seminare und Workshops, bieten kollegiales Coaching an – immer orientiert an den Interessen der Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Nicht selten ergibt sich aus den persönlichen Kontakten eine Zusammenarbeit bei Projekten. Über die konkreten Angebote in Ihrer Region können Sie sich auf der VFLL-Website informieren. Sie finden die Links zu den Gruppen unter www.vfll.de/ueber-den-vfll/regionalgruppen. Die meisten Veranstaltungen stehen auch Nichtmitgliedern offen.

Regionalgruppe Bayern

Bayern ist nicht nur das größte Bundesland, sondern stellt auch die größte Regionalgruppe innerhalb des VFLL: In Südbayern samt der Metropolregion München haben wir zurzeit gut 100 Mitglieder, in Nord- und Ostbayern knapp 40. Das Einzugsgebiet ist riesig und reicht von Oberfranken im Norden bis Berchtesgaden im Süden, von Lindau am Bodensee im Westen bis Wien im Osten.

Die Regionalgruppe Bayern trifft sich regelmäßig zu berufsbezogenen Themenabenden. Diese Abende finden in der Regel im Hans-und-Sophie-Scholl-Raum des DGB-Hauses in München (Schwanthalerstr. 64) statt. Beginn ist jeweils 19 Uhr. In Nürnberg/Fürth gibt es zweimal jährlich einen Stammtisch (Info und Einladung über die Mailingliste). Interessierte Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Kontakt:

muenchen@vfll.de und nuernberg@vfll.de



Die RG Bayern ohne Duden unterwegs
Foto: Elke Thoma

Regionalgruppe Berlin

Die Regionalgruppe Berlin besteht seit 2001 und hat rund 140 Mitglieder. An jedem dritten Mittwoch im Monat treffen wir uns um 19:30 Uhr zu Themenabenden mit externen Referenten und Stammtischen mit offenem Austausch im Literaturhaus Berlin. Interne Abende zu fachlichen Fragen



Die RG Berlin bei einem Sommerausflug an den Wannsee, 2016
Foto: privat

und Verbandsthemen finden in der Lettrétage in Berlin-Kreuzberg statt. Darüber hinaus veranstalten wir jährlich etwa drei berufsbezogene Fortbildungen. Fester Bestandteil unseres Jahresprogramms sind zudem ein Sommerfest und ein Weihnachtsessen. Auch sportlich sind wir aktiv: Unser Laufteam nimmt regelmäßig an Laufveranstaltungen teil – natürlich in den roten VFLL-Shirts. Das Einzugsgebiet unserer Regionalgruppe reicht von Magdeburg über Potsdam bis Schwedt. Kontakt: berlin@vfll.de

Regionalgruppe Frankfurt

Die Regionalgruppe Frankfurt am Main hat etwa 100 Mitglieder im Rhein-Main-Gebiet und dem weiten Umkreis, von Göttingen bis Darmstadt, von Marburg bis Fulda. Unsere monatlichen Treffen gelten dem Austausch und der Weiterbildung. Referentinnen und Referenten berichten zu Themen der täglichen Praxis. Außerdem gibt es ab 2017 den Stammtisch, an dem wir uns in lockerer Runde zusammensetzen und über das austauschen, was gerade ansteht. In Workshops, die von Verbandsmitgliedern geleitet werden, profitieren wir voneinander. Das persönliche Gespräch ist uns sehr wichtig und wir



Die RG Frankfurt tagt
Foto: Gabi Trillhaas

genießen es, ob im Literaturhaus, bei einem Glas Wein, beim Sommerausflug oder beim Weihnachtsessen. Nicht zuletzt organisieren wir auch den Frankfurter Buchmesse-

Auftritt unseres Verbandes. Wir treffen uns in der Regel am letzten Donnerstag eines Monats um 19:30 Uhr im Literaturhaus Frankfurt, Schöne Aussicht 2. Interessierte sind herzlich willkommen. Kontakt: frankfurt@vfll.de

Regionalgruppe Freiburg

Die Regionalgruppe Freiburg im Breisgau hat zurzeit 28 Mitglieder aus dem südbadischen Raum und aus der Schweiz. Wir treffen uns in der Regel am vierten Montag des Monats um 19:30 Uhr im Literaturhaus in Freiburg. Die Themen legen wir gemeinsam fest und bereiten sie selbst vor oder laden externe Referenten/Referentinnen ein. Ein- bis zweimal im Jahr bieten wir Fortbildungen zu berufsrelevanten Themen an. Liegt kein besonderes Thema an, verlagern wir das Treffen in eine Kneipe oder ein Restaurant, um in informeller Runde Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Interessentinnen und Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen. Wer sich zu uns gesellen möchte, nehme doch bitte per Mail oder telefonisch Kontakt mit uns auf. Kontakt: freiburg@vfll.de

Regionalgruppe Thüringen

Zum 1.1.2017 wurde aus der Regionalgruppe Jena die Regionalgruppe Thüringen, denn das Einzugsgebiet unserer Mitglieder hat sich mittlerweile bis nach Berka im Westen erweitert. Wir sind zurzeit elf freie Lektorinnen mit unterschiedlichen Arbeits- und Fachgebieten.

Sprachliche, inhaltliche, technische und verbandspolitische Themen bestimmen unser Jahresprogramm, für das wir auch externe Referentinnen und Referenten zu Vorträgen und Workshops einladen. Daneben bleibt immer genügend Raum für den Erfahrungsaustausch in lockerer Runde. Die Regionalgruppe trifft sich monatlich, in der Regel am dritten Donnerstag um 18:30 Uhr in Erfurt. Interessentinnen und Interessenten sind willkommen. Eine Voranmeldung ist sinnvoll, da sich auch kurzfristig Programmänderungen ergeben können.

Kontakt: thueringen@vfll.de



Die RG Thüringen beim
Weihnachtsessen 2014
Foto: Katrin Ott

Regionalgruppe Hamburg

Mit etwa 90 Mitgliedern reicht die RG Hamburg von Sylt bis Uelzen und von Bremen bis Rostock. Nach der Motivationshochphase zu den von uns organisierten Lektorentagen 2014 gönnte sich die Gruppe eine kreative Pause. Seit 2017 finden die monatlichen Netzwerktreffen, bei denen sich in informellem Rahmen über berufliche Themen ausgetauscht werden kann, abwechselnd mittags und abends sowie dienstags und donnerstags statt. Die TreMi (Treffen am Mittag) erleichtern u. a. Auswärtigen das Kommen. Neue Gesichter sind bei uns jederzeit willkommen, ebenso Ideen für die Treffen oder Fortbildungen.

Kontakt: hamburg@vfll.de

Regionalgruppe Köln/Bonn

Unsere rund 100 Mitglieder sind im weitläufigen Rheinland zu Hause, etwa in Aachen, im Köln-Bonner Großraum, in der Eifel und Trier. Wir treffen uns meistens zu Themenabenden und Fortbildungen. Sehr beliebt ist etwa der Workshop „Textarbeit“, bei dem unsere Köpfe über Knobelsätzen und schwierigen Grammatikfragen rauchen. Zu unseren Themenabenden kommen wir in gemütlicher Runde in Bipi's Bistro (ja, das schreibt sich wirklich so) zusammen. Das Bistro liegt in der Kölner Südstadt, einem beliebten Kneipenviertel, das gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Wir freuen uns über neue Gesichter und Gäste, die Interesse haben am Fortbildungsprogramm oder die zu unserem kollegialen Austausch dazustoßen möchten.



Lektorinnen und Lektoren
bei der Fortbildung – der
beliebte Textworkshop
Foto: Inga Beißwänger

Unsere Themenabende finden etwa alle zwei bis drei Monate statt, Fortbildungen organisieren wir zweimal im Jahr. Die meisten Veranstaltungen stehen auch Nichtmitgliedern offen – einfach nachfragen!

Kontakt: koeln-bonn@vfll.de

Regionalgruppe Niedersachsen

Die Regionalgruppe Niedersachsen hat sich im Februar 2012 gegründet und besteht zurzeit aus 36 Mitgliedern von Stuhr bei Bremen im Norden, Osnabrück im Westen bis nach Braunschweig im Osten und Kassel (Hessen) im Süden. Wir veranstalten Themenabende und Fortbildungen zu berufsbezogenen Themen, zum Beispiel Textarbeit und Akquise/Verhandeln.

Bei Stammtischen tauschen wir uns über unsere Erfahrungen und Interessen aus. Wir treffen uns in der Regel jeden ersten Montag oder Dienstag im Monat um 19:30 Uhr, wechselnd zwischen Hannover, Braunschweig, Göttingen, Hildesheim und Peine. Größere Veranstaltungen wie Seminare oder Workshops finden am Wochenende statt.

Kontakt: niedersachsen@vfl.de



Die RG Niedersachsen beim Themenabend Selfpublishing 2014

Foto: privat

Regionalgruppe Leipzig

Die Regionalgruppe Leipzig hat zurzeit 31 Mitglieder, darunter Kolleginnen und Kollegen aus Dresden, Halle und dem Leipziger Umland. Unsere Gruppe gibt es seit 2003. Im Jubiläumsjahr 2010 haben wir die Jahrestagung unseres Berufsverbandes ausgerichtet. Wir treffen uns regelmäßig zum Erfahrung- und Informationsaustausch, veranstalten Workshops und Themenabende zu berufsrelevanten Themen und unternehmen jedes Jahr einen Ausflug an einen für Text- und Büchermenschen spannenden Ort. Interessentinnen und Interessenten sind herzlich zu unseren monatlichen öffentlichen Treffen eingeladen, auf dass die RG wachse und so lebendig wie produktiv bleibe.

Wir treffen uns jeweils am ersten Mittwoch des Monats ab 18:30 Uhr an wechselnden Orten, die vorab in den Einladungen bekannt gegeben werden.

Kontakt: leipzig@vfl.de



Die RG Leipzig auf Bildungsreise in Naumburg

Foto: Annette Jünger

Regionalgruppe Rhein/Ruhr

Die Regionalgruppe Rhein/Ruhr hat zurzeit 63 Mitglieder. Von Westfalen bis zum Niederrhein reicht das Einzugsgebiet, Düsseldorf und der Großraum Ruhrgebiet inbegriffen. Die RG Rhein/Ruhr trifft sich in der Regel am letzten Dienstag des Monats um 20 Uhr zum kollegialen Austausch



November 2016: die RG Rhein/Ruhr beim Weihnachtsessen

Foto: Ulrike Dorgeist

und zu berufsbezogenen Themenabenden in Bochum – mit externen Referenten oder Moderatorinnen aus den eigenen Reihen. Beliebt und gut besucht sind Abende zum kollegialen Coaching, an denen Texte gemeinsam bearbeitet, aktuelle Projekte vorgestellt oder Strategien zur Kundenpflege diskutiert werden. Zwei berufliche Fortbildungen in Form von Tagesseminaren, ein Sommerausflug und ein Weihnachtessen runden das Jahresprogramm ab. Kontakt: rhein-ruhr@vfl.de

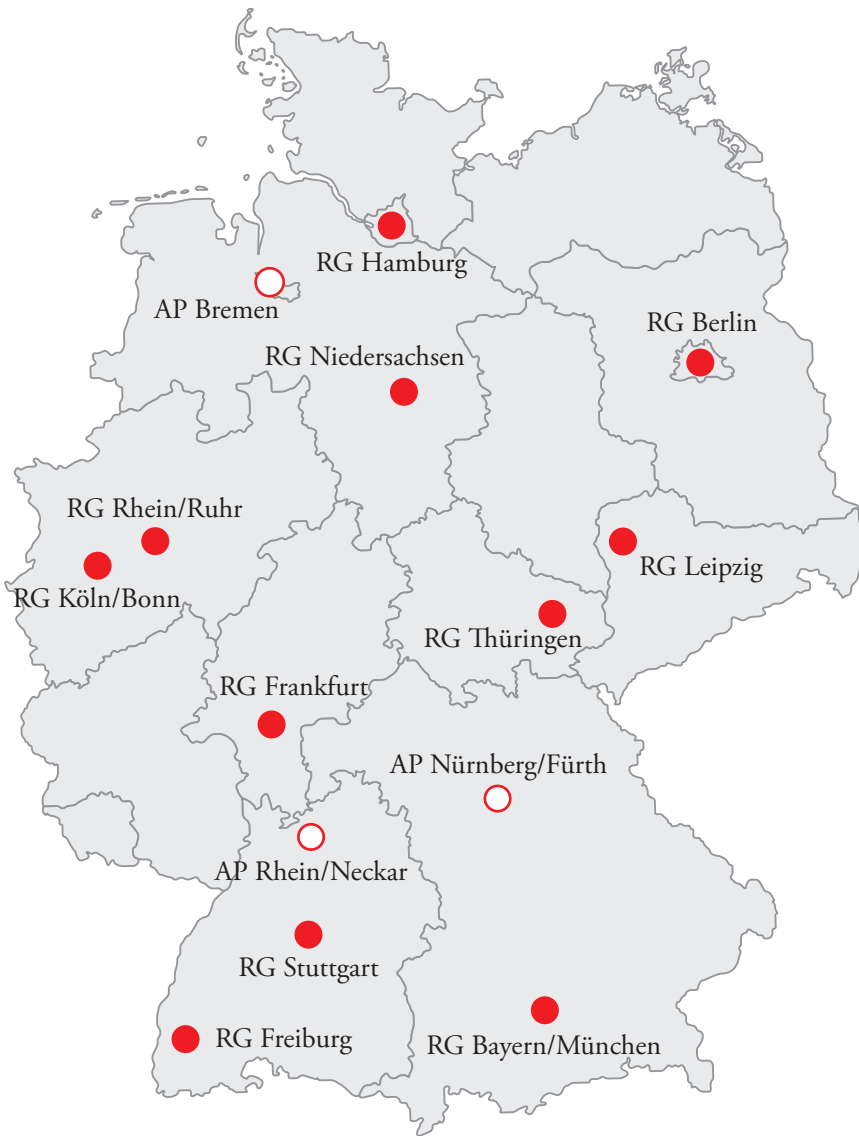
Regionalgruppe Stuttgart

Gegenwärtig hat die Regionalgruppe Stuttgart 64 Mitglieder. Das Einzugsgebiet reicht von der bayerischen Landesgrenze im Norden bis hinunter zum Bodenseeraum, vom Kraichgau im Westen bis hinüber nach Crailsheim und Ulm. Unsere Veranstaltungsangebote wie Stammtische, Themenabende, kollegiales Coaching und Fortbildungsseminare erweisen sich immer wieder als wichtige Impulsgeber für die eigene Arbeit. Jedes Jahr findet außerdem ein Sommerausflug mit thematischem Bezug zu unserer Profession statt; so wurden wir in den letzten Jahren zum Beispiel durch das Literaturmuseum der Moderne in Marbach und die Stadtbibliothek



Die RG Stuttgart, 2016
Foto: privat

Stuttgart geführt, haben den Silberburg-Verlag in Bebenhausen besucht und die schönen Städte Esslingen und Tübingen erlebt. Besonderen Anklang finden auch unsere Tagesseminare zu jeweils spezifischen Fachthemen. Kontakt: stuttgart@vfl.de



Regionalgruppen (RG):

berlin@vfll.de

frankfurt@vfll.de

freiburg@vfll.de

hamburg@vfll.de

koeln-bonn@vfll.de

leipzig@vfll.de

muenchen@vfll.de

niedersachsen@vfll.de

rhein-ruhr@vfll.de

stuttgart@vfll.de

thueringen@vfll.de

Ansprechpartner (AP):

In einigen Regionen,

wo es derzeit keine

eigene Regionalgruppe

gibt, stehen Ansprech-

partner zur Verfügung:

bremen@vfll.de

nuernberg@vfll.de

rhein-neckar@vfll.de

Die Netzwerke

Unsere Mitglieder sind nicht nur in den Regionalgruppen aktiv. In den letzten Jahren haben sie auch überregionale Netzwerke gebildet. Diese kümmern sich um Arbeitsfelder des Lektorenberufs ebenso wie um Themen, die mit dem Wandel in der Verlags- und Medienlandschaft entstanden sind. Einige Netzwerke arbeiten an Projekten, andere treffen sich zum offenen Erfahrungsaustausch, wieder andere haben sich themenbezogen als feste Gruppe konstituiert.

Übersicht über die aktuellen Netzwerke

Digitalisierung und Selfpublishing

Cordula Natusch und Hans Peter Roentgen
digitalisierung@vfl.de

Kinder- und Jugendbuch

Julia Hanauer, j-hanauer@web.de

Lektorat first

Barbara Buchter, buchter@lektorat-first.de

Schulbuchredaktion

Mirjam Heintzeler, mirjam.heintzeler@textwelt.de

Wer daran interessiert ist, ein neues Netzwerk zu gründen, kann sich an den Vorstand wenden (vorstand@vfl.de). Der VFLL-Vorstand unterstützt und fördert die Bildung von Netzwerken.

Netzwerk Digitalisierung und Selfpublishing

Die Digitalisierung verändert nicht nur unser Leseverhalten, sondern auch die Prozesse, wie Medien entstehen und veröffentlicht werden. Was bedeutet dieser Umbruch für die Arbeit freier Lektorinnen und Lektoren? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Netzwerk Digitalisierung und Selfpublishing im VFLL. Wir sammeln Informationen über neue Medienformate, Veröffentlichungswege und Workflows, diskutieren, wie sich Aufgaben im Lektorat verändern und neue Tätigkeitsfelder entstehen, und pflegen intensiven Kontakt mit anderen Profis aus dem Bereich digitales Publizieren, etwa durch Vorträge auf Fachkongressen wie der future!publish. Wir bündeln außerdem die Expertise der Verbandsmitglieder, die bereits mit digitalen Produkten und Prozessen und für Selfpublisher arbeiten.

Konkret arbeiten wir an folgenden Themen:

- Wir bauen einen Wissenspool für den Verband auf und sind Ansprechpartner für Fragen der Mitglieder zur Digitalisierung.
- Wir entwickeln Fortbildungsangebote für die VFLL-Mitglieder.
- Wir machen die Branche auf die Kompetenz freier Lektorinnen und Lektoren im Digital Publishing aufmerksam und werben für unsere Mitglieder als Partner im digitalen Wandel.

Das Netzwerk ist außerdem Treffpunkt für Lektorinnen und Lektoren, die gemeinsam Projektideen entwickeln möchten. Ein Beispiel ist die Umsetzung der 10., völlig neu bearbeiteten und erweiterten Auflage des „Leitfadens Freies Lektorat“ als E-Book. Dabei wurden verschiedene Workflows für die Erstellung des EPUB-Formats über Adobe InDesign und Microsoft Word erprobt.

Besonderes Augenmerk legen wir auf das Thema Selfpublishing. Viele VFLL-Mitglieder stehen Autoren, die ihre Bücher im Print-on-Demand oder als E-Book selbst veröffentlichen, mit professionellem Rat zur Seite. Sie bieten Unterstützung bei der technischen Umsetzung und helfen bei der weiteren Vermarktung. Das Netzwerk setzt sich dafür ein, diese Serviceleistungen bei den Selfpublishern bekannter zu machen. Dazu sind seine Mitglieder auf einschlägigen Branchenveranstaltungen wie den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig oder dem Self-Publishing-Day vor Ort, halten Vorträge, beraten Autoren und beantworten Fragen.

Finden Sie die Themen Digitalisierung und Selfpublishing genauso spannend wie wir? Möchten Sie Ihre Expertise in diesem Bereich mit anderen teilen und ausbauen und die Positionierung des Verbandes im digitalen Wandel mitgestalten? Dann engagieren Sie sich im Netzwerk Digitalisierung und Self-Publishing! Ansprechpartner sind Cordula Natusch und Hans Peter Roentgen unter digitalisierung@vfll.de.

Netzwerk Kinder- und Jugendbuch

Das Netzwerk Kinder- und Jugendbuch befindet sich gerade im Aufbau. Viele Verbandsmitglieder lektoriern *auch* Kinder- und Jugendliteratur, aber seit einiger Zeit gibt es im VFLL vermehrt Lektorinnen, die sich *ausschließlich* damit beschäftigen – an Aufträgen von Verlagen und Selfpublishern mangelt es nicht. Kolleginnen (und gerne auch Kollegen), die Bilder-, Kinder- und

Jugendbücher lektoriaieren – egal ob *auch* oder *ausschließlich* – und Interesse an fachlichem Austausch und gelegentlichen Treffen (zum Beispiel auf der Kinderbuchmesse im schönen Bologna) haben, können sich gerne bei Julia Hanauer melden: j-hanauer@web.de.

Netzwerk Lektorat first

Verlage publizieren Inhalte heute weitgehend in medienübergreifender Form. Dadurch ist das Aufgabenspektrum von (freien) Lektorinnen und Lektoren in den letzten Jahren breiter geworden, Cross-Media-Publishing und technische Standardisierung haben auch ihren Arbeitsalltag längst erreicht. Vor allem der professionelle Einsatz von Word-Dokumentvorlagen ist für viele standardisierte XML-Workflows unverzichtbar.

Wir sind ein seit mehreren Jahren bestehendes Netzwerk aus erfahrenen technikaffinen Lektorinnen und Lektoren und in unterschiedlichen Bereichen als Dienstleister für Verlage, Institutionen und Selfpublisher tätig. Neben dem Anspruch, eine hohe Qualität der bearbeiteten Inhalte zu gewährleisten, verbindet uns das Interesse an den Herausforderungen, die moderne Publikationsprozesse mit sich bringen. Besonders intensiv beschäftigen wir uns mit Dokumentvorlagen, XML-Workflows und den Chancen, die sich daraus für die Weiterentwicklung des professionellen Lektorats ergeben. Ansprechpartnerin ist Barbara Buchter (buchter@lektorat-first.de) oder direkt unter www.lektorat-first.de.

Netzwerk Schulbuchredaktion

Veränderungen im Bereich der Schulbuchbranche und die damit verbundenen veränderten Arbeitsbedingungen freier Schulbuchredakteurinnen und -redakteure haben bei vielen Kolleginnen und Kollegen den Wunsch nach fachlichem Austausch verstärkt. Die rund 30 durch eine eigene Mailingliste verbundenen Mitglieder des Netzwerkes treffen sich auf den Lektorentagen oder am Rande der Bildungsmesse didacta. Gesprächsthemen sind die Arbeit in Redaktionssystemen, die Ausweitung unserer Aufgaben und Arbeitsfelder, veränderte Arbeitsabläufe, Arbeitsverdichtung, die Honorarsituation und die Konzentration in der Schulbuchbranche. Wir freuen uns über neue Mitglieder und natürlich auch über Ideen für neue Aktivitäten. Interessiert an diesem Netzwerk? Kontakt: mirjam.heintzeler@textwelt.de.

Auf einem Monatstreffen des Lektorenverbandes

Als angehende selbstständige Lektorin und Texterin hatte ich mir vor zwei Jahren viele Gedanken darüber gemacht, wie ich Fuß fassen und welche Anlaufstellen es für jemanden mit dieser Art von nicht geschütztem Beruf geben könnte. Ich habe daher viele Stunden mit Recherchen verbracht, in denen ich auch auf den Lektorenverband stieß.

So beschloss ich, mir einmal ein Treffen anzusehen. Als ich bei der Regionalgruppe Rhein/Ruhr anrief, lud man mich freundlich zu einem der nächsten Treffen ein.

Das Treffen fand in Bochum in einem Restaurant statt, in dem die Gruppe einen abgetrennten Bereich reserviert hatte, sodass wir ganz für uns waren. Ich wurde von der Regionalgruppensprecherin als Interessentin vorgestellt und hatte dann die Gelegenheit, einige Worte über mich zu sagen. Ich fühlte mich sofort gut aufgehoben, weil auch die anderen Mitglieder der Gruppe Interesse für meinen Schwerpunkt (Online-Texte für Unternehmen) zeigten. Bei diesem für mich ersten Treffen ging es um die Programmplanung für das nächste Jahr, sodass ich mir gleich ein Bild darüber machen konnte, welchen Themen sich die kommenden Treffen widmen würden. Aus meinem ersten Jahr der VFLL-Mitgliedschaft sind mir insbesondere der Textworkshop in Dortmund, der Vortrag eines Steuerberaters sowie der Besuch einer „Buchmacherin“ in Erinnerung geblieben. Man bekam Einblicke sowohl in die Arbeit in verwandten Berufsfeldern als auch in die Arbeitsweise der Kolleginnen und Kollegen. An einer Bandbreite interessanter Themen mangelte es nicht.

Besonders schätze ich an diesen Treffen, dass hier der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen möglich ist und dass man zum einen erfährt, woran sie arbeiten, und zum anderen, welche Fragen und Problemstellungen sie umtreiben. Oft werden dann auch hilfreiche Tipps gegeben. Da die meisten – wie ich auch – allein zu Hause arbeiten, sind die Treffen eine gute Ergänzung zum selbstständigen Berufsleben.

— Thorina Lepak

Kollegiales Coaching ist erfolgreich und tut gut!

Da sitzen neben mir Kolleginnen und Kollegen im Fortbildungsseminar, die entsetzt feststellen müssen, dass sie dem Seminarleiter überlegen sind. Ist es dann nicht sinnvoll, mich gleich mit ihnen zusammenzusetzen? Ja, lautet die Antwort ganz schlicht, und in der Regionalgruppe Köln/Bonn praktizieren wir das schon seit Jahren unter dem Namen „kollegiales Coaching“.

Kollegiales Coaching – der Begriff erklärt sich eigentlich von selbst. Angefangen hat es bei uns mit einem „Workshop Textarbeit“ 2006, mit zitternden Knien und einer Art Beschwörungsformel: „Man kann’s ja mal versuchen.“ Inzwischen haben wir den „Workshop Textarbeit XIV“ hinter uns und auch die Scheu verloren, selbst heikle Themen anzugehen – etwa „Akquise“ oder „Honorare“.

Wie so ein kollegiales Coaching aussieht? Ein einfaches Modell und gut zur Nachahmung geeignet: einladen, Raum mieten, bisschen vorbereiten, treffen, kurz ins Thema einführen, in kleinen Gruppen diskutieren, am Schluss im Plenum berichten und gleich den nächsten Workshop planen. Wer jetzt denkt: „Haha – das meint sie nicht ernst, oder?!“, dem kann ich entgegnen: „Doch, mehr ist es eigentlich nicht!“ Aber was heißt „bisschen vorbereiten“? Beim „Workshop Textarbeit“ sind es Textauszüge aus real existierenden Projekten, die von den Teilnehmenden mit entsprechendem Briefing zur Verfügung gestellt werden. Diskretion ist absolute Ehrensache! Beim „Workshop Honorare“ geht es ebenfalls um konkrete Fälle aus dem Lektoratsalltag. Dieses kollegiale Coaching ist inzwischen alles andere als „vor allem für BerufsanfängerInnen und KandidatInnen des VFLL“, wie ich 2006 in unserem Jahresprogramm schrieb. Im Gegenteil: Es kommen viele sehr erfahrene Kolleginnen und Kollegen – und zwar erstaunlicherweise immer wieder gern, Jahr für Jahr.

Fazit: Vor Ort und im direkten Gespräch miteinander verfügen wir über ein ungeheures Wissenspotenzial, das uns allen zugutekommt, wenn wir Know-how, Ideen und Erfahrungen miteinander teilen.

– Hildegard Mannheims

Netzwerken vor Ort – Sprecherin der Regionalgruppe

Die Regionalgruppen sind so etwas wie das Vor-Ort-Netzwerk des Lektorenverbandes: Lektorinnen und Lektoren treffen sich ortsnahe und tauschen sich über ihre beruflichen Belange aus. Und so ist auch das Sprecheramt, das ich für rund zehn Jahre in der Regionalgruppe Rhein/Ruhr innehatte, ganz ortsverbunden und kontaktintensiv.

Als ich 2001 als Sprecherin antrat, war der Lektorenverband gerade aus der Taufe gehoben und die Regionalgruppe noch in der Gründungsphase. Es herrschte so etwas wie Pionierstimmung. Das Interesse an einem beruflichen Austausch war groß: Für welche Kunden arbeitest du? Wie organisierst du dich? Und vor allem: Welche Honorare berechnest du? Alle freuten sich, endlich vom Einzelkämpferdasein vor dem Computerbildschirm wegzukommen und Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen. Die ersten Treffen hatten Stammtischcharakter, doch schnell wuchs der Wunsch nach gezielterem Austausch: Ob Selbstmarketing, spezielle Aufgabenbereiche, Urheberrecht oder EDV – wir entdeckten, dass wir mehr sein wollten als ein Lektorenstammtisch. Wir begannen Referentinnen einzuladen oder baten Kollegen, von ihren besonderen Dienstleistungen zu berichten. Wir stellten fest, dass sich zu vielen Themen auch ein offener beruflicher Austausch lohnte, bei dem wir gegenseitig von unserem Fachwissen profitieren konnten – das kollegiale Coaching war geboren. Aber auch das Sommergrillen und das Vorweihnachtsessen erhielten schnell einen festen Platz im Jahreskalender.

Als Sprecherin war ich immer mittendrin im Geschehen. Ich konnte hautnah miterleben, wie aus dem losen Kontakt allmählich ein lebendiges Netzwerk entstand, mit munteren geschäftlichen, aber auch privaten Beziehungen, mit Freude am gegenseitigen Austauschen und Unterstützen. Bei einem unserer letzten Regionalgruppentreffen war eine Kollegin dabei, die vor Monaten aus persönlichen Gründen den Verband verlassen hatte. Nun war sie wieder eingetreten. Wir fragten sie nach dem Grund und erhielten das schönste Kompliment: Sie hatte den Austausch in der Regionalgruppe vermisst. Netzwerk geglückt!

— Elke Eßmann

Reise ins Blaue – Lektorentage in Hamburg

Hamburg, ein Tag im September. Ich steige in den Bus. Es geht stadtauswärts. Während ich eine Wette mit mir selbst darüber abschließe, wer von den Fahrgästen wohl noch zum Jahrestreffen des Lektorenverbandes will, geht mir einiges durch den Kopf: Seit einem halben Jahr bin ich nun Lektorin in Freiheit. Doch zu sagen: „Guten Tag, ich bin Lektorin von Beruf“, fällt mir noch immer schwer. Dabei bin ich mit einem Verlagsvolontariat den klassischen Weg gegangen. Bestandteil meines Selbstbewusstseins ist all das aber nicht. Was sind das für Leute, freie Lektoren? Und gehöre ich dazu? – Ich war noch gar nicht richtig aus dem Bus gestiegen, da schüttelte ich schon zweien der „Spezies“ die Hand ...

Nach einem Eröffnungsvortrag standen mehrere Workshops zur Wahl, unter anderem zu unternehmerischem Auftreten. Das könnte helfen! Ich zog also ins Kaminzimmer – in der Erwartung, nun von der Runde mit Sachverständigenmiene über die Freiberuflichkeit aufgeklärt zu werden. Doch welche Erkenntnis: Fragen, die ich mir immer wieder stellte, stellten sich auch die „alten Hasen“ noch. Patentrezepte schien es nicht zu geben. Derlei Unsicherheiten mit sich spazieren zu tragen, hatte also nichts mit Unprofessionalität zu tun – so mein Fazit. Mit nun etwas festerem Boden unter den Schlittschuhen ging es am nächsten Tag zur offiziellen Mitgliederversammlung. Doch statt Herren, die in biederer Krawatten und mit hyperventilierenden Metaphern ihr Rad schwingen und jeden Verstoß gegen die deutsche Sprache ins Klassenbuch eintragen, berichtete der Erste Vorsitzende munter vom Podium herab über seine Familie und die Dame neben mir herzerfrischend frei über ihre derzeitigen Auftragsschwierigkeiten. Ja selbst die Formalitäten der Vorstandswahlen konnten aus dem Sitzungs- keinen Schlafsaal machen.

Nach Hause fuhr ich dann im selben Bus, diesmal aber mit dem freudigen Gefühl, viele mir bisher so selten begegnete „Wirklichkeitsmenschen“ getroffen zu haben, und mit der Erkenntnis, keine Berufsanfängerin mehr zu sein, sondern bereits mittendrin zu stecken.

— Susann Wendt

Wir organisieren die Lektorentage

Als ich mich im Frühjahr 2013 im Regionalrat für meine Regionalgruppe meldete, um die Mitgliederversammlung 2014 zu organisieren, geschah das nicht etwa aus Enthusiasmus. Vielmehr waren wir einfach mal wieder dran, die Veranstaltung auf die Beine zu stellen. So ähnlich war auch die Reaktion der Hamburger Mitglieder, als ich davon erzählte: „Na, wenn’s denn sein muss ...“ Um es vorwegzunehmen: Es wurde eine tolle, aufregende und äußerst lustige Zeit!

Ein Kernteam hatte sich schnell gefunden, und nachdem der Vorstand beschlossen hatte, die Veranstaltung als „Lektorentage“ auch für Nichtmitglieder zu öffnen, legten wir los. Wer etwas organisiert, kann naturgemäß großen Einfluss nehmen. Diesen Einfluss haben wir gründlich genutzt. Termin bestimmen, Räumlichkeiten suchen, Programm planen, Referenten recherchieren, das Catering festlegen – alle Entscheidungen fielen im Team, jede und jeder konnte die eigenen Wünsche und Vorstellungen einbringen. Wir trafen uns sehr oft, teilweise im Zwei-Wochen-Rhythmus. Ich bin davon überzeugt, dass gerade diese häufigen Treffen zum Erfolg der Lektorentage und zur guten Laune im Team beigetragen haben. So waren alle immer über den aktuellen Stand informiert, Probleme lösten wir in der Gruppe und bei Zeitnot konnte man seine Aufgabe einfach in die Runde werfen, irgendjemand fing sie garantiert auf. Und wir hatten auch noch jede Menge Spaß dabei. Außerdem waren wir nicht allein. Vorstand, Regionalrat und die VFLL-Tagungskoordinatorin unterstützten uns, wann immer sie konnten.

Am Beginn der Lektorentage waren meine Mitsprecherin Gesa Füßle und ich sehr nervös, ob alles wie geplant klappen würde. Das tat es, auch dank der überwältigenden Hilfsbereitschaft aller, die vor Ort waren. Und nun, eine ganze Weile später? Wir vom Orga-Team merken, wie sehr uns die intensive Vorbereitungszeit zusammengeschweißt hat. Die erfolgreichen Lektorentage haben uns und die Regionalgruppe geprägt. Hätte ich all das vorher gewusst, ich hätte mich mit richtig viel Enthusiasmus gemeldet!

— Cordula Natusch

Wie funktioniert der Lektorenverband?

Gemeinschaften können gut über Absprachen funktionieren und kommen ohne differenzierte Struktur aus – bis zu acht Mitgliedern. Diese Zahl war glücklicherweise mit 125 schon im Gründungsjahr 2000 überschritten. Mittlerweile stützen mehr als 800 engagierte freie Lektorinnen und Lektoren ihren Berufsverband. Und so begleitet den VFLL immer schon die Frage: Wie organisieren wir uns? Wie geben wir uns eine Organisationsform, die zu Engagement einlädt und einen optimalen Informationsfluss in alle Richtungen ermöglicht? Die unser Engagement trägt und stützt – ohne es in irgendeiner Weise einzuengen? Eine Struktur, die dem Einzelnen größtmögliche Mitwirkung eröffnet und zugleich die Handlungsfähigkeit des Gesamtverbands gewährleistet?

Ehrenamtliches Engagement I:

Wo's langgeht, das bestimmen wir Mitglieder

Der VFLL ist, was wir Mitglieder aus ihm machen: Was sich in unserem Verband verwirklicht, entsteht ganz wesentlich durch ehrenamtlich Aktive. Das gilt für die kontinuierliche Mitarbeit in Gremien, Teams und Netzwerken wie für einen Beitrag im Lektorenblog oder die Organisation eines Themen-abends in einer Regionalgruppe. Wir Mitglieder sind also Ermöglicher. Und Entscheider. Denn der VFLL ist ein „e.V.“ und die Richtung des Verbandes bestimmen wir, seine Mitglieder: In der Mitgliederversammlung beschließen wir den Haushalt und etwaige Satzungsänderungen, befinden – hoffentlich nicht so bald! – über die Auflösung des Verbandes der Freien Lektorinnen und Lektoren und die Verwendung seines Vermögens, diskutieren wichtige Vorhaben, nehmen zentrale Weichenstellungen vor. Und wir wählen ein Steuergremium: den Vorstand – plus ein Kontrollorgan: den Finanzausschuss.

Ehrenamtliches Engagement II: Vorstand und Finanzausschuss

Unsere Satzung bestimmt als Ziele unseres Berufsverbandes die Vernetzung unserer Mitglieder, die Vertretung ihrer Interessen in der Öffentlichkeit und die Förderung ihrer fachlichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange. Innerhalb dieses Dreiecks verantwortet der Vorstand das operative Tagesgeschäft. Er vertritt den Lektorenverband nach außen und gibt Geld aus: etwa für den Aufbau eines neuen Lektorenverzeichnisses, die Einrichtung eines Lektorenblogs, den Druck von Werbematerialien für den VFLL und die Dienstleistung Lektorat. Er trifft Entscheidungen und entwickelt Strategien: Sollen wir Agentur X einen Bannerauftritt auf unserer Website ermöglichen? Wie können wir das Engagement unserer Aktiven würdigen? Er jongliert mit Ideen: Vielleicht könnten wir unsere Geschäftsstelle an einen Coworking Space andocken? Er entsendet „Lektorenbotschafter“ zu interessanten Events oder gibt Blogbeiträge in Auftrag, nimmt Impulse auf und setzt sie um – Impulse aus den Netzwerken und Teams, den Gremien und der Geschäftsstelle, der Rechts- und Steuerberatung, von Mitgliedern und Nichtmitgliedern. Das heißt: Ihr habt eine Idee? Das Vorstandspostfach vorstand@vfll.de freut sich über Eingänge! Dass bei diesen vielfältigen Aktivitäten alles seine Ordnung hat und der Lektorenverband nicht über seine Verhältnisse lebt, darüber wacht der Finanzausschuss. Er kontrolliert den Haushaltsplan, den der Vorstand der Mitgliederversammlung vorlegt, die Rücklagen, die Ausgabenpolitik und die Höhe des Mitgliedsbeitrags. Jede Rechnung, die den VFLL erreicht, jede Zahlung, jede Kontobelastung wird auf ihre Berechtigung hin geprüft. Denn unser Geld darf nur auf Grundlage von Beschlüssen der Mitgliederversammlung und des Vorstands fließen.

Ehrenamtliches Engagement III: Regionalgruppen, regionale Ansprechpartner, Veranstaltungspaten und Regionalrat

Die regionale Verankerung und den fachlichen Austausch vor Ort gewährleisten zwei regionale Ansprechpartnerinnen, ein regionaler Ansprechpartner und die derzeit elf Regionalgruppen des Lektorenverbandes – Neugründungen möglich und erwünscht! Jede Gruppe hat ein Budget und bestimmt im Rahmen unserer Satzungsziele eigenverantwortlich, wofür sie es ausgibt. Ihr wolltet immer schon einmal einen bestimmten Referenten hören oder eine Plakataktion zum Thema „Kein Tattoo ohne Lektorat“ realisieren, eine Vortragsreihe à la carte oder ein kollegiales Coaching in entspannter Atmosphäre? Anregen und/oder selbst organisieren heißt die Devise.

Wer als Veranstaltungspate oder -patin ein Seminar, einen Themenabend, einen Workshop organisiert, erhält neben einer kleinen Aufwandsentschädigung die lehrreiche Veranstaltung seiner Wahl. Koordiniert wird die Regionalgruppenarbeit durch das zweiköpfige Sprecherteam, das die Regionalgruppenmitglieder auf zwei Jahre wählen. Außerdem entsenden sie eine Delegierte/einen Delegierten in den bei der Strukturreform 2010 geschaffenen Regionalrat. Hier tauschen sich die Regionalgruppen untereinander aus, hier erhält der Vorstand Impulse aus den Regionen. Im Regionalrat hat der Vorstand einen kritischen Diskussionspartner und Berater, der ihm auch Themen zur Bearbeitung auftragen kann. Einmal im Jahr finden sich Vorstand und Regionalrat für ein ganzes Wochenende zu einer intensiven Klausurtagung zusammen. Neben den Rückmeldungen aus den Regionalgruppen, den Netzwerken, den Fach- und Organisationsteams – etwa zu den Erfahrungen mit dem neuen Standort auf der Frankfurter Buchmesse – sind Themen hier beispielsweise: Wo können wir wie für uns werben? Wie lassen sich interne und externe Kommunikation weiter verbessern? Haben wir genug Geld? Was plant der Vorstand zurzeit?

Ehrenamtliches Engagement IV: Admins, Fachteams, Netzwerke und Orga-Gruppen

Neben der persönlichen Vernetzung (beliebtes neues Format in München: der „Lektorenlunch“) verbinden sich VFLL-Mitglieder digital über Blog, Facebook, Twitter und Website. Ort für fachlichen Austausch rund um die Uhr ist unsere Mailingliste – dank des versierten Administratorenteams herrscht hier ein angenehm temperiertes Kommunikationsklima. Über diese Mailingliste werden auch Auftragsanfragen weitergeleitet; wer’s kommunikativ sparsamer liebt, abonniert die gesonderte Auftragsanfragenmailingliste. Die Fachteams gewährleisten unsere kontinuierliche Arbeit in vier wichtigen Schwerpunktbereichen: Fortbildung; Kommunikation, Öffentlichkeits- und Interessenarbeit; Tagungsorganisation; Datenschutz. Die überregionalen Netzwerke widmen sich Spezialthemen. Für unseren professionellen Auftritt auf den großen Messen in Frankfurt und Leipzig sowie bei kleineren regionalen Buchmessen sorgen erfahrene Messe-Teams. Veranstalter für die einzige Fachtagung im Bereich Lektorat ist der VFLL selbst. Unsere Lektorentage – Netzwerktreffen, Fachtagung, Mitgliederversammlung – sind jedes Jahr bei einer anderen Regionalgruppe zu Gast; deren Orga-Team wird von der Tagungsexpertin des VFLL unterstützt.

Hauptamtliche Unterstützung:

Geschäftsstelle, Steuer- und Rechtsberatung

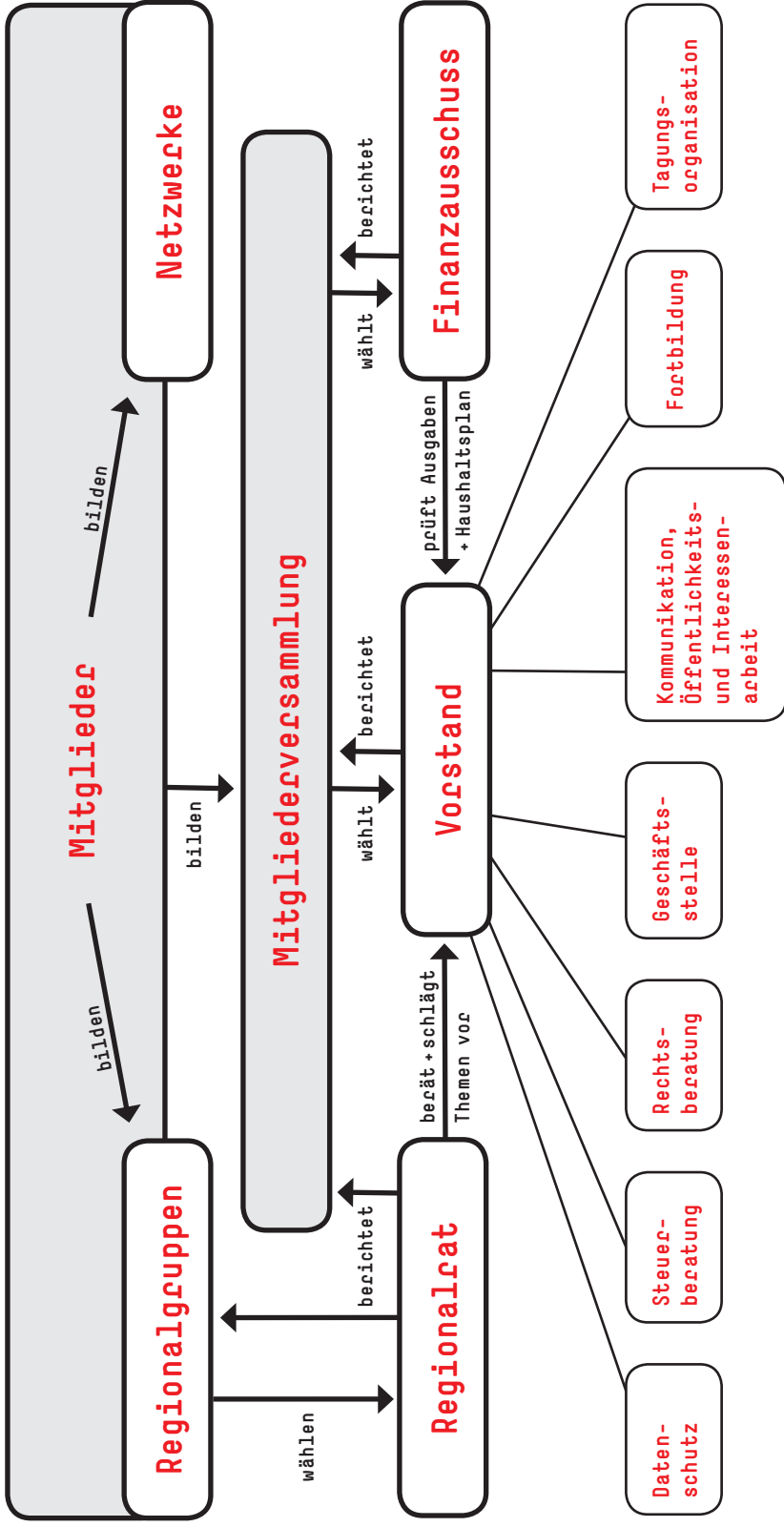
Wie herausragend das ehrenamtliche Engagement für den VFLL ist, demonstriert nicht zuletzt die Kürze dieses Abschnitts! Das Fundament, auf dem es ruht, ist das Know-how-, Verwaltungs- und Dokumentationszentrum des VFLL: unsere Geschäftsstelle. Sie ist erste Anlaufstelle für alle Fragen und entlastet die ehrenamtlich Aktiven ganz wesentlich von organisatorischen, buchhalterischen und kommunikativen Aufgaben. Für die beruhigende Sicherheit in puncto rechtlicher Vorgaben sorgen unsere steuerlichen und juristischen Berater. Die passgenaue Verzahnung von Ehrenamt und Hauptamt ist für einen erfolgreichen Berufsverband entscheidend.

Verband mit Zukunft

Unser Beruf und seine Umgebungsbedingungen wandeln sich. Die im VFLL organisierten Lektorinnen und Lektoren haben sich eine Organisationsstruktur gegeben, die es erlaubt, auf Veränderungsbedarf flexibel zu reagieren. Entwicklungsprozesse können von jedem Punkt im Verband, von Gremien wie von Einzelpersonen, erfolgreich angestoßen und umgesetzt werden. Mitgliederinteressen, regionale Gesichtspunkte und Gesamtverbandsperspektive sind in Balance. Für die weitere erfolgreiche Entwicklung jedoch (mindestens) genauso wichtig ist eine offene, vertrauensvolle und von Wertschätzung getragene Arbeitsatmosphäre auf allen Verbandsebenen. Sie gibt Raum für intensiven Austausch und kreative Lösungen. Und für individuelle Initiativen. Denn Engagement braucht Anerkennung. Dazu gehört auch ein Geflecht bescheidener ehrenamtlicher Aufwandsentschädigungen für VFLL-Aktive (in der Finanzordnung detailliert niedergelegt). Damit wir für die Verbandsarbeit das erreichen, was so schön „Verstetigung“ genannt wird, darf Engagement nicht in Selbstaussbeutung verbrennen.

Der Lektorenverband ist, was wir Mitglieder aus ihm machen: durch unser ehrenamtliches Engagement, durch unsere Ideen und Anregungen, unsere Kritik. Nicht mehr – vor allem aber: nicht weniger.

Die Organisationsstruktur des VFLL



Die neue Geschäftsstelle

Seit 2017 fungiert das Berliner Vereinsdienstleisterinnenbüro Seehausen + Sandberg als Geschäftsstelle für den VFLL.

Vera Seehausen erklärt im Interview, wie das geht.



Vera Seehausen
Foto: privat



Annette Sandberg
Foto: privat

? Vera, du bist bzw. ihr seid die Geschäftsstelle des VFLL. Was genau macht ihr?

! Die Nachfolge von Dr. Carla Meyer übernehmen wir eigentlich zu zweit, das heißt als Büro Seehausen + Sandberg. Eine von uns ist jeweils die Ansprechpartnerin für einen Verein – in dem Fall ich für den VFLL. Die andere weiß als „Backoffice“ über alle wichtigen Dinge Bescheid. Als erste Anlaufstelle für alle Belange des Verbandes sind wir zuständig für Anfragen von potenziellen Neumitgliedern, Anliegen der Mitglieder, Adressdatenbank, Rundmails und Auftragsanfragen. Wir versenden Werbe- und Infomaterial und unterstützen den Vorstand, die Regional- und Arbeitsgruppen, etwa bei der Organisation der Lektorentage und der Seminare. Außerdem haben wir die Web-Administration (vfll.de, lektoren.de, Open Atrium) übernommen.

? Womit beschäftigt ihr euch, wenn ihr nicht gerade für den Lektorenverband arbeitet?

! Als Organisationsbüro sind wir noch für andere Vereine tätig. Bei manchen Projekten gehört dazu, Texte zu redigieren oder selbst zu schreiben – also nah dran an der Lektoratsarbeit. Seit Langem sind wir die Geschäftsstelle der BücherFrauen und dadurch mit dem VFLL und einigen Mitgliedern schon vertraut – das macht es umso schöner, jetzt für den Lektorenverband zu arbeiten.

? Wie verlief euer Werdegang zum Organisationsbüro für Vereine?

! Über unsere Stationen Germanistikstudium, Buchhandlung, Bürokommunikation, Controlling, Redaktion und Vertrieb im Verlag hat sich eher per Zufall der Schwerpunkt Vereinsorganisation herauskristallisiert, in dem wir diese Erfahrungen bündeln können.

Im Profil: **Veronika Adelman, VFLL-Buchhaltung**

Mein Name ist Veronika Adelman, ich wohne im unterfränkischen Amorbach. Als ausgebildete Rechtsanwaltsfachangestellte arbeitete ich mehrere Jahre in einer Kanzlei in Miltenberg, bevor ich 2002 als kaufmännische Angestellte in ein Ingenieurbüro wechselte. Dort arbeite ich bis heute, außerdem erledige ich für den VFLL die Buchhaltung. Die Schwerpunkte meiner Arbeit für den Lektorenverband sind:



Veronika Adelman
Foto: privat

Seminare, überregional/regional

- Registrierung und Bearbeitung der Anmeldungen
- Erstellen und Versand der Rechnungen
- Teilnahmebenachrichtigungen
- Mahnungen bzw. Rückerstattungen
- Pflege und Archivierung der Open-Atrium-Dateien
- Überprüfung und Ausgleich der Eingangsrechnungen
- Kommunikation mit den Veranstaltungspaten und den Teilnehmern

Buchhaltung, Lohnbuchhaltung und Rechnungswesen

- Rechnungs- und Buchungswesen (DATEV)
- Überprüfung und Ausgleich der Eingangsrechnungen
- Archivierung der Belege online und in Papierform
- Führung des überregionalen Verbandskontos sowie der „virtuellen“ Regionalgruppen-Konten
- Lohnbuchhaltung
- Excel-Tabellen für Kassenprüfer und Vorstand
- Kommunikation mit dem Vorstand, den RG-Sprecherinnen und -Sprechern, den Arbeitsgruppen

Lebendig, lehrreich, Lektorenverband: Ein Vorstandsmitglied erzählt

Wie bitte, der VFLL hat einen Vorstand? Ja, sogar bis zu sieben Köpfe bestimmen durch ihr ehrenamtliches Engagement die Entwicklung des Lektorenverbandes mit. Als Mitglied hat jede Lektorin und jeder Lektor alle zwei Jahre die Gelegenheit, sich zur Wahl aufstellen zu lassen. Diese Chance sollte man sich nicht entgehen lassen. Als Vorstandsmitglied in den Jahren 2012 bis 2014 erlebte ich den Verband als lebendiges, pulsierendes und äußerst ideenreiches Netzwerk freier Textarbeiter. Gemeinsam koordiniert sich die Vielzahl von Baustellen leichter. Da macht die Arbeit Spaß, und der im täglichen Einzelkampf unterbeschäftigte Teamplayer in uns findet ein Trainingsumfeld.

Die Vorstandsmitglieder engagieren sich auf folgenden Gebieten:

- neue Ideen und Anregungen der Mitglieder aufnehmen,
- Ideen prüfen und umsetzen,
- die Verbandsfamilie und -organe vernetzen und koordinieren,
- Kontakte zu Kunden, Verbänden, Partnern aufbauen und pflegen.

In meiner Amtszeit lernte ich vor allem die Erfahrung schätzen, im Team zielstrebig und aktiv auch große Entscheidungen anzugehen. In zwei Jahren setzten wir gemeinsam mehrere große Projekte um. Drei, die mir besonders ans Herz gewachsen sind, möchte ich exemplarisch nennen: die Neugestaltung der VFLL-Website und des Lektorenverzeichnisses sowie die Neubearbeitung des „Leitfadens Freies Lektorat“.

Diese Projekte ließen sich nur dank stetiger, unermüdlicher und fachlich kompetenter Unterstützung engagierter Mitglieder realisieren. Immer wieder stellen wir im Vorstand verblüfft fest, wie ideal sich Fähigkeiten und Interessen im Verband gemeinsam bündeln lassen. Ich kann daher nur empfehlen, diese Synergieeffekte zum Beispiel als Abonnentin der Mailingliste oder als Projektpate bei der Vorbereitung eines Seminars oder Vortrags zu nutzen. Denn der wesentliche Nutzen unseres Lektorenverbandes liegt in der Vernetzung. Über Möglichkeiten des Engagements im Verband informieren die Sprecherinnen und Sprecher der Regionalgruppen.

— Bernadette Goebel

Die Arbeit im Regionalrat

Sonntagnachmittag, Anfang Februar 2015. Ich sitze im Zug und lasse die gemeinsame Tagung von Vorstand und Regionalrat Revue passieren. Es war wie immer ein intensives, arbeitsreiches Wochenende. Ich bin etwas erschöpft, aber hoch motiviert, denn es hat Spaß gemacht! Was ist an diesem Ehrenamt so spannend, dass ich für eine weitere Amtszeit kandidiert habe und gern dieses Wochenende dafür opfere?

Am Anfang stand eine gewisse Skepsis: Hat der Regionalrat Einflussmöglichkeiten oder nur Alibifunktion? Schließlich hatten die Regionalgruppen früher Sitz und Stimme im Vorstand. Um es kurz zu machen: Der Regionalrat ist großartig, von außen wie von innen gesehen! Zunächst lernte ich ihn aus der Perspektive des Vorstandsmitglieds kennen und freute mich über den Input von der Basis sowie die Beratung in kniffligen Fragen. Später wollte ich als Delegierte selbst dazu beitragen, dieses neue Organ mit Leben zu füllen, und schätze die Möglichkeit, die überregionale Verbandsarbeit mitzugestalten. Was das bedeutet? Bei der Klausurtagung 2015 ging es beispielsweise um die Öffentlichkeitsarbeit im Jubiläumsjahr: Der VFLL wird 15 Jahre alt. Die AG Lobbyarbeit schlug vor, Honorare zum Thema zu machen. Aber wie? Klage hat einen negativen Beigeschmack. Vermitteln wir doch, dass Lektorat einen Mehrwert bedeutet: „Lektoren optimieren Ihren Text“ – und das hat seinen Preis. Auch Satzungsfragen haben uns beschäftigt, zum Beispiel: Wollen wir den Verband für fest angestellte Lektoren öffnen, sodass „VFLL“ künftig für „Verband für Lektorinnen und Lektoren“ steht?

Stets gewinnbringend ist für mich der Erfahrungsaustausch der Delegierten zur Lage in den Regionalgruppen: Wie können wir mehr Mitglieder aktivieren? Welche Fortbildungsthemen kamen gut an? Wie können wir neue Sprecherinnen und Sprecher bei der Einarbeitung unterstützen? Ein weiteres Highlight ist der persönliche Austausch am Rande der Sitzungen, der Blick über den Tellerrand der eigenen beruflichen Schwerpunkte hinaus. Bei den kommenden Lektorentagen treffen wir uns wieder – ich freue mich schon.

— Claudia Huber

Die Arbeit im Finanzausschuss

Mitgliederversammlung 2012: Mein Entschluss, für den Finanzausschuss zu kandidieren, war mehr als spontan. Ich stand auf, stellte mich vor, sagte: „Ich kandidiere“, und noch im Hinsetzen sagte ich mir: „Du meine Güte, was hast du da gemacht?“ Meine Zweifel, ob ich dieser Aufgabe gewachsen bin, wurden schnell zerstreut. Erstens stellten sich noch zwei versierte Kolleginnen zur Wahl, zweitens erhielten alle die volle Zustimmung der Mitglieder und drittens erwiesen sich meine Bedenken, es mangle mir an den notwendigen Kenntnissen, als grundlos.

Nach dem ersten Jahr konnte ich sagen: Die Kenntnisse, die eine Selbstständige für die eigene Tätigkeit im Bereich Finanzen braucht, reichen aus. Und die Aufgabe, alle Unterlagen sorgfältig zu prüfen, Zahlen, Namen und Daten gegenzuchecken und Unverständliches zu notieren und abzuklären – das ist Lektorenalltag. Also alles in allem kein Hexenwerk, aber nichtsdestoweniger mit Verantwortung verbunden.

Die Aufgaben des Finanzausschusses (FA) umfassen die Bereiche Kassenprüfung, Haushaltsplan und Mitgliedsbeitrag. Die Kassenprüfung soll sicherstellen, dass die Gelder des Verbandes satzungsgemäß verwendet werden. Der Vorstand legt dem FA alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen vor. Der FA erstellt sodann einen Kassenprüfungsbericht und empfiehlt, sofern die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde, der Mitgliederversammlung (MV), den Vorstand zu entlasten. Auf der MV legt der Vorstand seinen Finanzbericht und Haushaltsplan vor. Der FA prüft den Haushaltsplan vorab und nimmt dazu Stellung. Er prüft auch die Höhe des Mitgliedsbeitrags und äußert sich dazu. Die Kassenprüfung dauert etwa eineinhalb Tage und findet meist, aber nicht zwingend am Wohnort der/des Finanzverantwortlichen statt. Die Mitglieder des FA können dem Verband die Reisekosten sowie eine pauschale Aufwandsentschädigung für ihre Teilnahme an der MV in Rechnung stellen.

Fazit: Die Arbeit im FA hat mein Finanzwissen erweitert und mir so viel Spaß gemacht, dass ich 2014 ein zweites Mal erfolgreich kandidiert habe.

— Eva Bachmann

AKA DEMIE DER DEUTSCHEN MEDIEN

**Seminarprogramm
für Freie Lektorinnen
und Lektoren**

www.medien-akademie.de



Der VFLL – Daten und Fakten



Chronik des VFLL

1998/99

Die Idee, den VFLL zu gründen, entsteht bei einem Treffen freier Lektorinnen und Lektoren am Rande der Frankfurter Buchmesse; ein Gründungsvorstand wird gewählt

2000

- Der Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren (VFLL) wird beim Registergericht Frankfurt am Main als Verein eingetragen
- Einrichtung einer Mailingliste
- Die erste Mitgliederversammlung wählt einen Vorstand: Carla Meyer (1. Vorsitzende), Dietmar Töpfer (2. Vorsitzender), Monika Rohde (Finanzverantwortliche), Anne Stalfort (Protokoll), Arnd Kösling (Presse)
- Seit November 2000 ist der VFLL im Beirat der Künstlersozialkasse (KSK) vertreten
- Der VFLL hat rund 125 Mitglieder. Es gibt fünf Regionalgruppen: Hamburg, Köln/Bonn, Frankfurt, München sowie Rhein/Ruhr

2001

- Der VFLL erhält ein eigenes Logo
- Aufnahme in die Deutsche Literaturkonferenz, die Sektion Wort des Deutschen Kulturrats
- Kooperationsvertrag mit der Akademie des Deutschen Buchhandels (heute: Akademie der Deutschen Medien)
- Neue Regionalgruppe: Berlin

2002

- Die Verbandswebsite (www.vfll.de) wird freigeschaltet
- Drei neue Regionalgruppen gründen sich: Stuttgart, Freiburg und Rhein/Neckar (Letztere löst sich 2008 wieder auf)
- Michael Köhler wird neuer Pressesprecher

2003

- Eine Geschäftsstelle wird eingerichtet
- Das erste gedruckte „Verzeichnis der Freien Lektorinnen und Lektoren“ erscheint
- Die Datenbank auf www.vfll.de, in der die Mitglieder sich präsentieren, geht online
- Die Mitgliederversammlung wählt einen neuen Vorstand:
Anja Sieber, Walter Greulich und Monika Rohde
- Neue Regionalgruppe: Leipzig

2004

- Für Berufsanfänger wird der Status der Kandidatin/des Kandidaten eingeführt
- Ein Seminar für Berufsanfänger wird konzipiert
- Der „Leitfaden Freies Lektorat“ erscheint in 1. Auflage

2005

- Der Verband schließt einen Vertrag mit einem Rechtsanwalt, um seinen Mitgliedern eine juristische Erstberatung zu bieten
- Die Mitgliederversammlung wählt einen neuen Vorstand:
Andrea Kamphuis (1. Vorsitzende), Michael Köhler (2. Vorsitzender) und Monika Rohde (Finanzverantwortliche)
- Ludwig Janssen übernimmt das Amt des Pressesprechers
- Erste Honorarumfrage unter den Mitgliedern, die Ergebnisse werden 2006 veröffentlicht

2006

Der VFLL erhält ein neues Logo und ein neues Erscheinungsbild

2007

Das Lektoren-Wiki „Wiktor/Wiktoria“ geht online

2008

- Der VFLL tritt dem Bundesverband der Freien Berufe bei (bis 2012)
- Die Mitgliederversammlung wählt einen neuen Vorstand:
Sandra Hohmann (1. Vorsitzende) (ab 2009: Carla Meyer), Elisabeth Manzke (2. Vorsitzende) und Monika Rohde (Finanzverantwortliche)
- Susanne Schmidt wird Pressesprecherin
- Neue Regionalgruppe: Jena

2010

Die Mitgliederversammlung beschließt eine neue Satzung und wählt einen neuen Vorstand: Klaus Lange (1. Vorsitzender), Rainer Schöttle (Finanzverantwortlicher) sowie Sabine vom Bruch, Claudia Huber und Dirk Müller (stellvertretende Vorsitzende); Dirk Müller übernimmt zudem das Amt des Pressesprechers

2011

- Eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Januar in Frankfurt am Main verabschiedet den Haushalt für 2011
- Die Mitgliederversammlung beschließt die Einstellung der Printausgabe des Lektorenverzeichnisses
- Im Februar tagt der Regionalrat zum ersten Mal
- Kooperationsvereinbarungen mit dem Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V. (VdÜ) und den BücherFrauen e. V.
- Auf der Mitgliederversammlung im September finden Nachwahlen zum Vorstand statt: Claudia Huber (1. Vorsitzende), Herwig Frenzel und Inga Meincke (stellvertretende Vorsitzende). Rainer Schöttle (Finanzverantwortlicher) und Sabine vom Bruch (stellvertretende Vorsitzende) bleiben in ihren Ämtern

2012

- Der VFLL wird Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement e. V. (DGVM)
- Nach dem Rücktritt von Rainer Schöttle und Claudia Huber übernimmt Sabine vom Bruch kommissarisch den 1. Vorsitz
- Neue Regionalgruppe: Niedersachsen

- Die Mitgliederversammlung wählt einen neuen Vorstand:
Herwig Frenzel (1. Vorsitzender), Inga Meincke (Finanzverantwortliche)
sowie Marina Burwitz, Annette Gillich-Beltz, Bernadette Goebel,
Sebastian Petrich und Angelika Pohl (stellvertretende Vorsitzende;
A. Pohl bis 2013)
- Der Verhaltenskodex für Lektorinnen und Lektoren im VFLL (seit 2008
erarbeitet und in allen Regionalgruppen diskutiert) wird veröffentlicht

2013

- Inga Beißwänger übernimmt das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Der VFLL präsentiert sich nun auch auf Twitter und Facebook
- Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen des VFLL können mit der
Bildungsprämie gefördert werden

2014

- Das Lektorenblog geht unter dem Link www.lektorenverband.de online
- Der „Leitfaden Freies Lektorat“ erscheint in der 10., völlig neu bearbeiteten
und erweiterten Auflage
- Die Lektorentage werden als Fachtagung für externe Gäste geöffnet
- Die Mitgliederversammlung wählt einen neuen Vorstand: Inga Meincke
(1. Vorsitzende), Ute Gräber-Seißinger (Finanzverantwortliche) sowie
Ulrike Frühwald, Jana Gdanietz, Annette Gillich-Beltz, Christiane Kauer
und Felix Wolf (stellvertretende Vorsitzende)

2015

- Das neue Online-Verzeichnis für Freie Lektorinnen und Lektoren startet
(www.lektoren.de) und ersetzt die VFLL-Datenbank
- Der „Leitfaden Freies Lektorat“ wird als E-Book vom Netzwerk
Digitalisierung und Selfpublishing auf den Lektorentagen präsentiert
- Erstmals erscheint die Broschüre „Gemeinsam für Textqualität.
VFLL e. V. – der Lektorenverband stellt sich vor“
- An den Fachbesuchertagen der Frankfurter Buchmesse bietet der
VFLL erstmals eine Lektoratssprechstunde für Autoren an

2016

- Das Netzwerk Digitalisierung und Selfpublishing nimmt am neuen Kongress „future!publish“ in Berlin teil
- Der VFLL wird korporatives Mitglied des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V. und als Mitglied im log.os-Förderverein
- Doris Schemmel folgt Sabine vom Bruch nach als VFLL-Beauftragte in der Deutschen Literaturkonferenz und als Mitglied im Fachausschuss Arbeit und Soziales des Deutschen Kulturrats
- Fortbildungskooperationen mit den Jungen Verlagsmenschen, dem Selfpublisher-Verband und dem Texterverband
- Erstmals Lektoratssprechstunden für Autoren auf der Leipziger Buchmesse
- Stand und Workshop auf dem Self-Publishing-Day in München
- Erstmals mehr als 800 Mitglieder
- Die E-Book-Ausgabe des „Leitfadens Freies Lektorat“ erscheint
- Ein mehrköpfiges Team um Inga Beißwänger übernimmt die interne und externe Verbandskommunikation
- Die Mitgliederversammlung bestätigt den Vorstand im Amt
- Inga Meincke ist unter den 13 Gästen eines „Kamingesprächs“ über die Zukunft der Arbeit mit Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles und nimmt am „Themenlabor Arbeiten 4.0 – Dialog mit (Solo-)Selbständigen, Gründerinnen und Gründern und kleinen Unternehmen“ des BMAS teil
- Aktivitäten auf kleineren Messen in Frankfurt, Mainz und Regensburg

2017

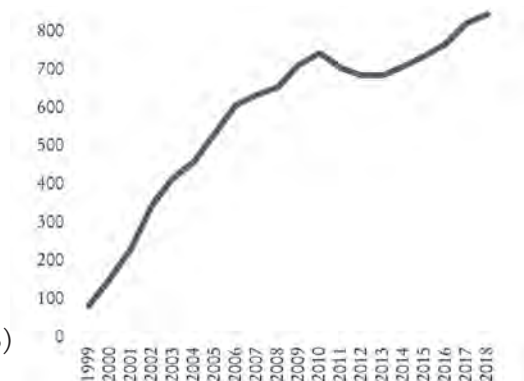
- Neben Gisela Hack-Molitor wird Ulrike Frühwald in den Beirat der Künstlersozialkasse berufen
- Erstmals Veranstaltungsreihe zum Thema Self-Publishing auf der Leipziger Buchmesse gemeinsam mit dem Selfpublisher-Verband
- Kooperation mit dem Schweizer Typografen Ralf Turttschi bei seinem crossmedialen Projekt „Zeichen setzen!“ (Ausgabe von Buch und App für Deutschland und Österreich)
- Die Geschäftsstelle wechselt nach Berlin (Büro Seehausen + Sandberg), der Bereich Finanzen bleibt in Amorbach bei Veronika Adelman
- Auf den Lektorentagen in Berlin beschließt die Mitgliederversammlung eine neue Satzung; Gründung des Netzwerks Schulbuch

Der Lektorenverband in Zahlen

Mitglieder (Stand: Januar 2018)

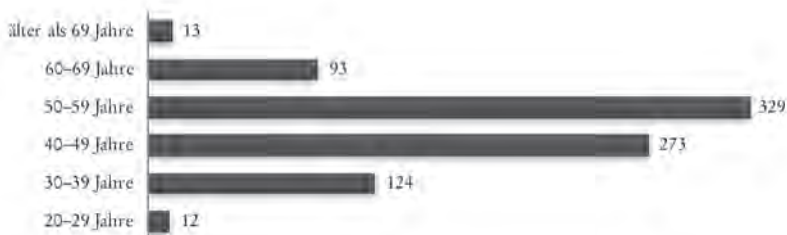
844 Mitglieder

- 783 ordentliche Mitglieder
- 5 außerordentliche Mitglieder
- 4 Fördermitglieder
- 3 passive Mitglieder
- 49 Kandidatinnen und Kandidaten
- 692 Frauen (82 %) und 152 Männer (18 %)
- 126 Mitglieder mit Dokortitel (15 %)

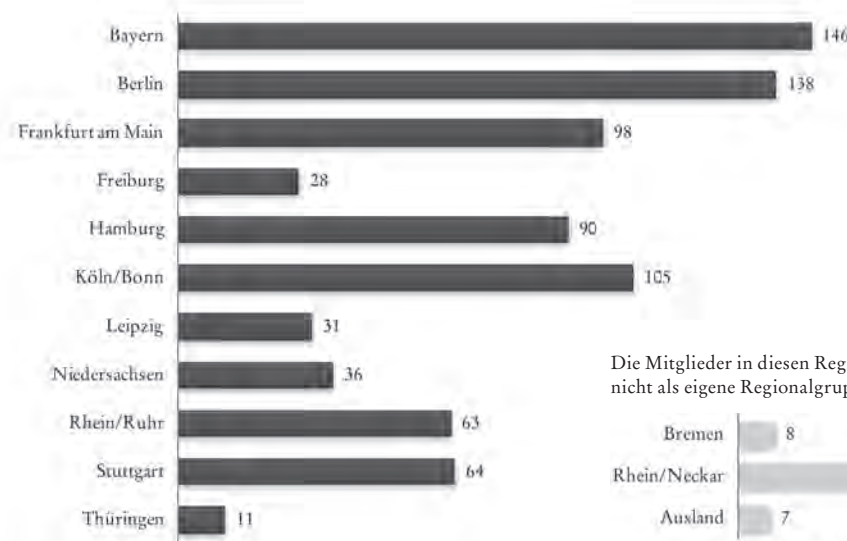


Entwicklung der Mitgliederzahl

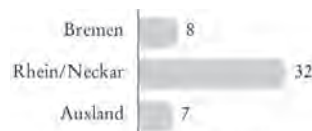
Alter der Mitglieder (Stand: Januar 2018)



Größe der Regionalgruppen (Stand: Januar 2018)



Die Mitglieder in diesen Regionen sind zurzeit nicht als eigene Regionalgruppe organisiert:



RALF TURTSCHI

ZEICHEN SETZEN!

Satz-, Begriffs- und Sonderzeichen richtig einsetzen



Verband der
Freien Lektorinnen
und Lektoren e.V.

DIE NEUE ÜBERSICHTLICHKEIT IN DER MIKROTYPOGRAFIE

Endlich erklärt ein Buch praxisnah
den Gebrauch von Satz-, Begriffs-
und Sonderzeichen!

Von VFLL-Profis lektorierte Ausgabe
für Deutschland und Österreich,
248 Seiten, zu bestellen unter
www.zeichen-setzen.ch*

Auch als iPad-Version im Publisher-
Kiosk erhältlich

Holen Sie sich die Gratis-App
»Zeichen setzen« für iOS und Android!

* VFLL-Mitglieder erhalten 25 Prozent Rabatt

Mitglied werden

Der Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren e. V. (VFLL) bietet mehrere Formen der Mitgliedschaft an.**) Welche letztlich infrage kommt, hängt vom beruflichen Status der Bewerberin bzw. des Bewerbers ab.

Ordentliches Mitglied

Wer ordentliches Mitglied im Lektorenverband werden will – also eines mit allen Rechten –, muss als freiberufliche Lektorin, Redakteurin oder Korrektorin bzw. als freiberuflicher Lektor, Redakteur oder Korrektor tätig sein und dies entsprechend belegen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die freiberufliche Tätigkeit im Haupt- oder Nebenberuf ausgeübt wird. Als Nachweise gelten zum Beispiel Einträge in Impressen, Auftragsbestätigungen oder Referenzen von Auftraggebern. Ordentliche Mitglieder wie auch Kandidatinnen und Kandidaten können neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit auch eine Tätigkeit in Festanstellung ausüben. Näheres dazu regelt die Aufnahmeordnung.

Kandidatin oder Kandidat

Wer Existenzgründerin oder -gründer ist und sich seine Lektorats- oder Korrekturmeriten – und damit die verlangten Nachweise – erst noch erarbeiten muss, wird als Kandidatin oder Kandidat in den Lektorenverband aufgenommen. Das kommt vor allem für Leute infrage, die gerade ihr Studium abgeschlossen haben oder Quereinsteiger aus anderen Berufen sind. Kandidaten haben bei Wahlen und Abstimmungen im Verband weder Stimmrecht noch aktives oder passives Wahlrecht, können aber alle Serviceangebote des VFLL (siehe Seite 24–26) in Anspruch nehmen. Die Kandidatenzeit ist auf zwei Jahre begrenzt; wer dann die Voraussetzungen erfüllt, wird ordentliches Mitglied.

**) Die hier dargestellten Formen der Mitgliedschaft im VFLL wurden auf der Mitgliederversammlung 2017 beschlossen. Sie werden wirksam nach Eintragung der neuen Satzung des VFLL ins Vereinsregister Frankfurt am Main. (Nähere Informationen hierzu erteilt gern die Geschäftsstelle.)

Passive Mitgliedschaft

Ordentliche Mitglieder, die ihre Berufstätigkeit für mindestens ein Jahr unterbrechen (beispielsweise wegen einer Babypause), können die passive Mitgliedschaft beantragen, das heißt, sie haben weder aktives noch passives Wahlrecht und auch keinen Anspruch auf die Serviceleistungen des Verbandes.

Fördermitglied

Fördermitglied können diejenigen werden, die die Ziele des Lektorenverbandes unterstützen wollen, ohne für eine Mitgliedschaft infrage zu kommen. Diese Regel gilt auch für sogenannte juristische Personen, also Unternehmen oder Institutionen.

Ehrenmitglied

Mitgliedern und Nichtmitgliedern, die sich um den Verband besonders verdient gemacht haben, kann die Ehrenmitgliedschaft verliehen werden. Dies erfolgt nach Vorschlag aus den Reihen der Mitglieder auf Beschluss des Vorstands in Abstimmung mit dem Regionalrat. Ehrenmitglieder haben zwar weder Stimmrecht noch aktives oder passives Wahlrecht, können aber an allen Veranstaltungen des VFLL kostenlos teilnehmen und zahlen keinen Beitrag.

Jahresbeitrag

Für ordentliche Mitglieder sowie Kandidatinnen und Kandidaten kostet die Mitgliedschaft im VFLL 195 Euro pro Jahr. Im Eintrittsjahr wird der Beitrag anteilig berechnet. Mitglieder, die älter als 65 Jahre sind, zahlen einen reduzierten Obolus von 65 Euro jährlich. Der Jahresbeitrag passiver Mitglieder beträgt 12 Euro, während der Beitrag von Fördermitgliedern variabel ist und vom Vorstand individuell festgelegt wird. (Stand: Februar 2018)

Ausführliche Informationen zur Mitgliedschaft im Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren sind bei der Geschäftsstelle und unter www.vfll.de/mitglied-werden verfügbar.

Verhaltenskodex für Lektorinnen und Lektoren im VFLL

Richtlinien für das Freie Lektorat

Präambel:

Freie Lektorinnen und Lektoren sind bei der Konzeption, Entwicklung und Aufbereitung von Medieninhalten, insbesondere Texten, schöpferisch, gestalterisch und unterstützend tätig. Sie agieren in einem globalen Medienmarkt, der von raschem technologischem Wandel, hoher Fluktuation sowie verkürzten Produktionszyklen geprägt ist. In diesem Umfeld sichern sie die Qualität von Inhalt und Präsentation. Als Freiberufler erbringen sie eine persönliche, eigenverantwortliche und fachlich unabhängige Dienstleistung, die auf einem besonderen Vertrauensverhältnis zum Auftraggeber beruht.

Ihr Kapital sind in erster Linie individuelles Wissen und berufliche Erfahrung. Aufgrund dessen können sie ihre Produktivität nicht durch Expansion ihres Unternehmens beliebig vervielfachen, sondern nur durch kompetentes und professionelles Verhalten wahren und steigern. Kunden und Kollegen gegenüber fair und loyal zu bleiben, mit Sprache gesellschaftlich verantwortungsvoll umzugehen und die Qualität der Arbeit zu sichern sind Aufgaben, die freie Lektorinnen und Lektoren nur durch reflektiertes, verantwortungsbewusstes Handeln bewältigen können. Berufsethische Normen wie der folgende Verhaltenskodex stellen dabei eine Unterstützung dar.

Um das Ansehen des Berufsstands zu wahren, verpflichten sich die Mitglieder des VFLL, die folgenden Richtlinien einzuhalten:

1. Freie Lektorinnen und Lektoren im VFLL sind sich ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Verantwortung im Umgang mit Sprache und mit Texten bewusst. Mit ihrem Verhalten, ihrer Sorgfalt und ihrer qualitativ hochwertigen Arbeit tragen sie dem Rechnung.
2. Sie bearbeiten und unterstützen keine Publikationen, deren Inhalte die Menschenwürde verletzen.

3. Sie sichern und verbessern die Qualität ihrer Leistungen durch kontinuierliche Weiterbildung, denn solides handwerkliches Können, profundes Fachwissen sowie reflektierte Erfahrungen im Umgang mit Menschen und Institutionen sind für Freiberufler in Kultur- und Medienberufen unentbehrlich.
4. Freie Lektorinnen und Lektoren im VFLL verhalten sich im geschäftlichen Umgang fair, respektvoll und kooperativ. Kommunikations- und Kritikfähigkeit sind sowohl bei der Bearbeitung von Texten als auch im Dialog unverzichtbar.
5. Sie geben keine vertraulichen Informationen an Dritte weiter und wahren die Geschäftsgeheimnisse ihrer Kunden.
6. Freie Lektorinnen und Lektoren im VFLL respektieren das Urheberrecht und weisen ihre Auftraggeber darauf hin, wenn sie während der Arbeit am Projekt Urheberrechtsverstöße bemerken sollten.
7. Sie führen Lektoratsaufträge – wenn nicht anders vereinbart – persönlich aus, da diese Dienstleistung aufs Engste mit ihrem Wissen, ihrer individuellen Kompetenz und ihrer Kreativität verbunden ist.
8. Freie Lektorinnen und Lektoren im VFLL verschaffen sich ein möglichst genaues Bild vom Projekt, bevor sie mit ihren Kunden Art und Umfang der Dienstleistung, Honorierung sowie Termine verbindlich vereinbaren. Auf unvorhergesehene Umstände, die im Laufe eines Projekts auftreten, weisen sie ihre Auftraggeber rechtzeitig hin.
9. Freie Lektorinnen und Lektoren im VFLL halten die Regeln für einen lauten Wettbewerb ein. Sie machen weder in ihrer Werbung noch ihren Auftraggebern gegenüber unrichtige oder irreführende Angaben und unterlassen Werbeaussagen, die eine hundertprozentige Fehlerfreiheit in Texten versprechen.

Kontakte und Informationen

Geschäftsstelle geschaeftsstelle@vfll.de

Vorstand vorstand@vfll.de

Pressestelle presse@vfll.de

Fortbildung fortbildung@vfll.de

Kommunikation (Social Media, Website etc.) kommunikation@vfll.de

Lobbyarbeit, Fundraising etc. lobby@vfll.de

Informationen zur Künstlersozialkasse (KSK) ksk-infos@vfll.de

IT-Administration, Lektorenverzeichnis webmaster@vfll.de

Datenschutz datenschutz@vfll.de

Website, Blog, Facebook, Twitter

www.vfll.de

www.lektorenblog.de

www.facebook.com/lektorenverband

www.twitter.com/lektorenverband

Lektorenverzeichnis

www.lektoren.de

Service für Mitglieder

Über alle Leistungen, die der VFLL für seine Mitglieder erbringt (siehe Seite 24–26), informiert die Geschäftsstelle: geschaeftsstelle@vfll.de.

Rechtsberatung

Die Kontaktdaten zur juristischen Erstberatung stehen im Mitgliederbereich der VFLL-Website unter www.vfll.de/intern.

Regionalgruppen

Eine Zusammenstellung der Kontaktadressen sämtlicher Regionalgruppen des VFLL finden Sie auf Seite 37 und unter www.vfll.de.

Netzwerke

Eine Zusammenstellung der Kontaktadressen von VFLL-Netzwerken finden Sie auf Seite 38 und unter www.vfll.de.

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

Corina Alt, Studium Russistik, Politikwissenschaft und Neuere deutsche Literatur. Seit 2004 freie Lektorin (www.publicate.eu).

VFLL (RG Berlin), 2011–2014 Regionalgruppensprecherin.

- Koautorin von: Chronik des VFLL, S. 59–63; Der Lektorenverband in Zahlen, S. 64.

Eva Bachmann, Studium Theaterwissenschaft, Portugiesische Philologie, Kommunikationswissenschaften (M. A.). Seit 1985 freie Lektorin (www.xing.com/profile/Eva_Bachmann7).

VFLL (RG Bayern), 2013–2016 Mitglied des Finanzausschusses.

- Autorin von: Erfahrungsbericht Arbeit im Finanzausschuss, S. 56.

Inga Beißwänger, Studium Angewandte Sprachwissenschaften (Diplom) und Popular Music and Media (Bachelor). Lektorin, Texterin und PR-Managerin (www.dasgepflegtewort.de).

VFLL (RG Köln/Bonn), seit 2013 Pressereferentin und Mitarbeit im Team für interne und externe Kommunikation des VFLL.

- Koautorin von: Kommunikation, Öffentlichkeits- und Interessenarbeit, S. 13–18; Chronik des VFLL, S. 59–63; Der Lektorenverband in Zahlen, S. 64.

Sabine vom Bruch, Studium Geschichte und Anglistik (M. A.), 1985–1990 Verlagsassistentin in München. Seit 1992 selbstständig, seit 1994 in Berlin.

VFLL (Gründungsmitglied RG Berlin), 2007–2016 in der Lobbyarbeit des VFLL aktiv, 2010–2012 Mitglied des VFLL-Vorstands, 2012 Erste Vorsitzende.

- Autorin von: Das Lektorat als Freier Beruf, S. 7–8; Erfahrungsbericht Lobbyarbeit, S. 28; Interview, S. 9–12.

Barbara Buchter, Studium Germanistik, Psychologie und Volkskunde. Seit 1999 freie Lektorin und Redakteurin (www.extratour-buchter.de).

VFLL (RG Freiburg), seit 2016 Fortbildungskoordinatorin des Verbandes.

- Autorin von: Fortbildung, S. 19–20.

Marina Burwitz, Studium Amerikanistik, Neue Geschichte und Germanistik (M. A.). Seit 1999 freie Lektorin (www.das-blaue-buero.de).

VFLL (RG Bayern), seit Verbandsgründung in wechselnden Funktionen tätig: Mit-Initiatorin der RG Bayern, Mitglied des RG-Organisationsteams, (Erste und Zweite) Regionalgruppensprecherin, 2012–2014 Mitglied des VFLL-Vorstands.

– Autorin von: Mitglied werden, S. 66–67.

Elke Eßmann, Studium Germanistik, Neuere Geschichte und Anglistik (M. A.). Seit 1995 freie Lektorin (www.lektorat-essmann.de).

VFLL (RG Rhein/Ruhr), 2000–2005 und 2009–2013 Regionalgruppensprecherin, 2010–2015 Mitglied des Regionalrats.

– Autorin von: Erfahrungsbericht Regionalgruppensprecherin, S. 43.

Herwig Frenzel, Studium Germanistik und Politikwissenschaft (M. A.). Seit 2003 freier Lektor, Schwerpunkt Unternehmenskommunikation (www.lectormedia.de).

VFLL (RG Berlin), 2011–2014 Mitglied des VFLL-Vorstands, 2012–2014 Erster Vorsitzender, seit 2014 Mitarbeit im Team für interne und externe Kommunikation des VFLL.

– Autor von: „Unser Beruf muss selbstbewusster in die Öffentlichkeit getragen werden“. Interview, S. 9–12.

Bernadette Goebel, Studium Kunstgeschichte, Amerikanistik und Geschichtliche Hilfswissenschaften (M. A.). Seit 2011 freie Lektorin (www.begoli.de).

Seit 2012 VFLL-Mitglied (RG Bayern), 2012–2014 Mitglied des VFLL-Vorstands.

– Autorin von: Erfahrungsbericht Arbeit im Vorstand, S. 54; Koautorin von: Davon profitieren Mitglieder, S. 24–26.

Julia Hanauer, Studium der Romanistik und Germanistik (Schwerpunkt Kinder- und Jugendbuchforschung). 2003–2007 Lektorin im S. Fischer Verlag, seit 2007 freie Lektorin für Kinder- und Jugendbücher (www.lektorat-hanauer.de).

Seit 2012 Mitglied im VFLL (RG Frankfurt), dort im Buchmessteam tätig.

– Autorin von: Erfahrungsbericht Engagement, S. 29.

Claudia Huber, Buchhändlerausbildung, Studium Biologie. Seit 1996 freie Lektorin (www.claudiahuber.eu).

VFLL (RG Thüringen). 2008–2010 Regionalgruppensprecherin der RG Jena/Thüringen, 2010–2012 Mitglied des VFLL-Vorstands, seit 2013 Mitglied des Regionalrats.

– Autorin von: Erfahrungsbericht Arbeit im Regionalrat, S. 55.

Thorina Lepak, Studium Germanistik und Anglistik (M. A.). Seit 2013 freie Lektorin, Texterin und Übersetzerin (www.rheinschreiberin.de).

Seit 2014 Mitglied des VFLL (RG Rhein/Ruhr).

– Autorin von: Erfahrungsbericht Monatstreffen, S. 41.

Hildegard Mannheims, Studium Volkskunde, Kunstgeschichte und Ethnologie (Promotion). Seit 2002 freie Lektorin (www.lektorat-und-text.de).

VFLL (RG Köln/Bonn), 2005–2006 Regionalgruppensprecherin, seit 2011 Mitglied des Regionalrats.

– Autorin von: Erfahrungsbericht Kollegiales Coaching, S. 42.

Inga Meincke, Studium der Nordistik, Philosophie und Romanistik (Promotion). Seit 2002 freie Lektorin (www.meinckekronenberg.de).

VFLL (RG Bayern), seit 2011 Mitglied des VFLL-Vorstands, seit 2014 Erste Vorsitzende.

– Autorin von: Wie funktioniert der Lektorenverband?, S. 47–51.

Cordula Natusch, Studium Germanistik, Literaturvermittlung und Philosophie. Bankkauffrau. Seit 2006 freie Lektorin, Redakteurin und Texterin (www.redaktion-natusch.de).

VFLL (RG Hamburg), 2011–2017 Mitglied des Regionalrats, 2013–2015 Zweite Regionalgruppensprecherin. Seit 2015 Koordinatorin des Netzwerkes Digitalisierung und Selfpublishing.

– Autorin von: Erfahrungsbericht Lektorentage organisieren, S. 45.

Sebastian Petrich, Diplom-Politologe, seit 2005 freier Texter, Autor und Redakteur (www.text-for-sale.de).

Seit 2008 im VFLL (RG Berlin), 2011–2012 Regionalgruppensprecher, 2012–2014 Mitglied des VFLL-Vorstands, seit 2014 Mitarbeit im Team für interne und externe Kommunikation des VFLL.

- Koautor von: Davon profitieren Mitglieder, S. 24–26; Kommunikation, Öffentlichkeits- und Interessenarbeit, S. 13–18; Autor von: Die neue Geschäftsstelle, S. 52–53.

Bernd Ritscher, Dipl.-Ing. für Elektrotechnik/Elektronik, Deutsch, 20 Jahre Erfahrungen im Datenschutz in der Telekommunikation, seit 2015 selbstständig als GF 23-1 Service GmbH, externer Datenschutzbeauftragter für den VFLL seit 2018.

- Autor von: Datenschutz, S. 18.

Petra Seitzmayer, Studium der Rechtswissenschaften (1. u. 2. Staatsexamen). Sieben Jahre Tätigkeit als Justiziarin. 2010–2013 Tätigkeit in einem Mainzer Verlag. Seit 2013 freie Lektorin.

Seit 2013 Mitglied im VFLL (RG Frankfurt/Main). Seit 2016 Ansprechpartnerin des VFLL für die Frankfurter Buchmesse.

- Autorin von: Erfahrungsbericht Buchmesse in Frankfurt am Main, S. 27.

Susann Wendt, Studium der Germanistik, Geschichte und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Verlagswesen (M. A.). Freie Lektorin ADB im Haus des Buches Leipzig (www.zuguterletzt-lektorat.de).

Seit 2014 Mitglied im VFLL (RG Leipzig), seit 2015 Mitglied des Regionalrats.

- Autorin von: Erfahrungsbericht Lektorentage besuchen, S. 44.

~~Light~~faden ~~H~~ Leit

Der **Leitfaden Freies Lektorat** – ein echtes
Schwergewicht, vollgepackt mit Fachwissen und
Praxistipps, Fakten und Erfahrungsberichten.

www.vfll.de/leitfaden





